

**Kongress Begabungs-
und Begabtenförderung**
Potenziale entdecken – fördern – realisieren
4.9.–6.9.2014, Campus Brugg-Windisch



Immer aktuell:

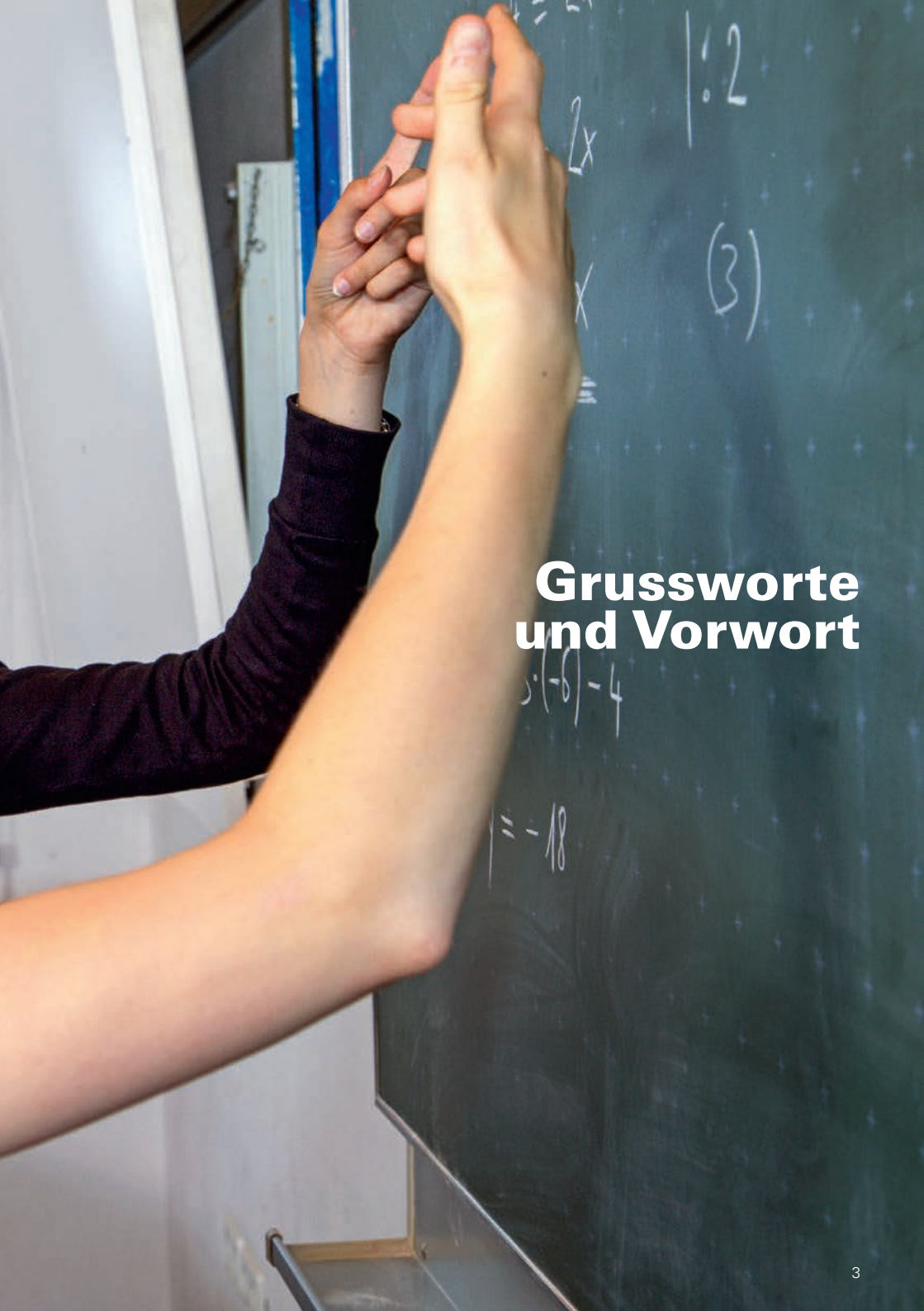
www.begabungsförderungskongress.ch

www.fhnw.ch/ph/weiterbildung

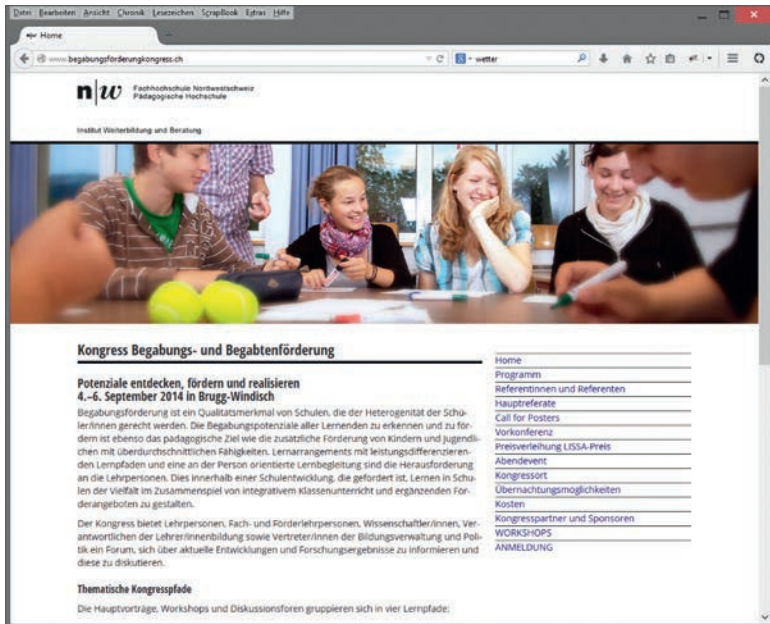
Inhalt

Grussworte und Vorwort	3
Grusswort Dr. Christoph Eymann	5
Grusswort Prof. Dr. Hermann Forneck	7
Grusswort aus den Instituten Primarstufe sowie Weiterbildung und Beratung der PH FHNW	9
Vorwort der Kongressleitung	11
Kongressteam und Scientific Committee	13
Kongressprogramm	15
Kongressprogramm	17
Die Kongresspfade und Workshoprunden	18
Wichtige Hinweise	30
Vorkonferenz	32
Preisverleihung LISSA-Preis 2014	33
Abendevent	34
Vorträge und Keynotes	37
Eröffnungsvortrag	39
Keynotes	40
Parallelvorträge	43
Workshops	49
Liste der Workshops nach Zielgruppen	51
Liste der Workshops nach Lernpfaden	57
Workshop-Ausschreibungen	63
Referentinnen und Referenten, Workshopleitende	87
Referentinnen und Referenten	89
Liste der Workshopleitenden	101
Anhang	105
CAS / MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	107
Pläne des Campus Brugg-Windisch	108
Sponsoren und Kongresspartner	110



A close-up photograph of two hands shaking in a firm grip. The hand on the left is wearing a dark, long-sleeved shirt. The hand on the right is bare. In the background, a green chalkboard is visible with several mathematical equations written in white chalk. The equations include $2x$, $|:2$, (3) , $5 \cdot (-6) - 4$, and $= -18$.

Grussworte und Vorwort



Bilder und Dokumente zum Kongress finden Sie nach dem Kongress auf unserer Website:

www.BegabungsförderungKongress.ch/medien

Grusswort

Dr. Christoph Eymann

Präsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt



Jedem Kind und Jugendlichen die seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechende Bildung zukommen zu lassen ist das erklärte Ziel einer Volksschule, die sich der optimalen Förderung aller jungen Menschen ebenso verpflichtet wie der Bildungsverantwortung gegenüber der Gesellschaft.

Dabei stellt sich die Schule heute wie nie zuvor der Herausforderung, die Heterogenität der Lernenden und deren individuelle Lernvoraussetzungen zum Ausgangspunkt differenzierender Förderung zu nehmen. In heterogenen Lerngemeinschaften, die den Spiegel einer pluralen Gesellschaft darstellen, lernen Schülerinnen und Schüler das Zusammenleben in einer ungeteilten Gesellschaft, die Verschiedenartigkeit und unterschiedliche Leistungsvermögen als Realität anerkennt. Dabei sollen – bei aller Unterschiedlichkeit – vereinbarte Bildungsziele und Standards verlässlich erreicht werden.

Innerhalb dieser anspruchsvollen Zielsetzung nimmt die integrative Begabungs- und Begabtenförderung eine zentrale Stelle ein: Einerseits zeigt sie Wege auf, wie individuelle und vielfältige Potenziale aller Schülerinnen und Schüler erkannt und gefördert werden können. Andererseits ermöglicht sie leistungsstarken Lernenden, zusätzliche und vertiefende Bildungsangebote und Lernanreize, um deren Motivation zu erhalten und anzuerkennen. Denn: Die Schülerinnen und Schüler von heute sind die Leistungsträger von morgen. Dabei geht es nicht mehr lediglich darum, Begabte in Klassen zu finden, sondern vielmehr, die Schule als Lernort zu gestalten, an dem auch unterschiedliche Begabungspotenziale sich entwickeln und realisieren können.

Begabungs- und Begabtenförderung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur zeitgemässen Unterrichts- und Schulentwicklung, welche die Heterogenität der Lernenden, die Diversität der Ansprüche unserer Leistungsgesellschaft sowie die Forderung nach Differenzierung bei gleichzeitiger Integration und Inklusion aufgreift. Dies beinhaltet Fragen des Nachteilsausgleichs für Kinder und Jugendliche, deren Zugang zur Bildung erschwert ist, ebenso wie die angemessene Förderung von hochleistenden Schülerinnen und Schülern mit überdurchschnittlichen Begabungen.

→

Dass dieser Aspekt aktueller Schulentwicklung kantonsübergreifend und darüber hinaus im internationalen Austausch mit Expertinnen und Experten weiterer führender Bildungsnationen diskutiert wird, verleiht dem Kongress seine besondere Bedeutung und Ausstrahlungskraft. Mögen zahlreiche Impulse und Erkenntnisse in die fortwährende Weiterentwicklung aller am Austausch beteiligten Schulen und Bildungssysteme einfließen.

Dr. Christoph Eymann

Grusswort

Prof. Dr. Hermann Forneck

Direktor der Pädagogischen Hochschule FHNW



Eine der zentralen Herausforderungen des öffentlichen Bildungssystems ist die Bewältigung des sich vollziehenden Funktionswandels öffentlicher Bildung. War bis weit ins 20. Jahrhundert die Vermittlung eines säkularen Wissenskanons eine der zentralen Funktionen von Schulen, so tritt angesichts gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse genau diese Funktion in den Hintergrund. Schulen müssen in Zukunft in erster Linie individuelles Lernvermögen entwickeln und fördern, also heterogene individuelle Fähigkeiten «prozessieren». Dies gilt in gleichem Masse für alle Kinder und Jugendlichen.

Eine der zentralen auch theoretischen Implikationen dieses Funktionswandels besteht in einem erweiterten Begabungsbegriff. Wurde in der bisherigen schulischen Thematisierung zumeist ein auf die intellektuelle Durchdringung von kanonisiertem schulischen Wissen eingegrenzter Begabungsbegriff verwendet, so gilt es anzuerkennen und zu fördern, dass es ein weites kulturell und gesellschaftlich wichtiges Feld nicht intellektueller Begabungen gibt.

Zugleich müssten wir dann angesichts des empirischen und theoretischen erziehungswissenschaftlichen Wissens anerkennen, dass Begabungsförderung keine Förderung einer vorher isolierten Gruppe von Selektierten sein kann, die einem speziellen homogenen Unterricht unterworfen wird. Begabungsförderung hat wesentlich mit der individuell fördernden Exzellenz des (schulischen) Kontextes zu tun. Dessen Fähigkeit, auf individuelle Zustände, Motivationen, Interessen und Lernhandlungen einzugehen, ist der wesentliche Erfolgsfaktor für Begabtenförderung.

Die vorgesehenen «Kongresspfade» nehmen diesen angedeuteten Problemhorizont auf diagnostischer, interaktiver, didaktischer, beraterischer und schulorganisatorischer Ebene auf und helfen so, das Bildungssystem in funktionaler Weise weiterzuentwickeln.

Prof. Dr. Hermann J. Forneck

Grusswort

aus den Instituten Primarstufe sowie Weiterbildung und Beratung der PH FHNW



Claudia Crotti



Pia Hirt Monico



Margot Hug

Wir heissen Sie herzlich willkommen zum Kongress «Potenziale erkennen – fördern – realisieren».

Besonders freuen wir uns, Akteure und Akteurinnen sowie Mitwirkende aus allen Bereichen der schulischen Praxis, der Schulentwicklung, der Lehrforschung und der Lehrer- und Lehrerinnenbildung zum fachlichen Austausch zu begrüßen. Sie ermöglichen durch ihre Expertise einen schul- und länderübergreifenden Diskurs zur begabungsgerechten Förderung aller Kinder und Jugendlichen in Schulen der Vielfalt.

Schülerinnen und Schüler mit individuellen Begabungspotenzialen sollen eine an ihren Lernvoraussetzungen ansetzende schulische Förderung in der Lerngemeinschaft erfahren. Dieses Prinzip aktueller Schulentwicklung und Lehrerinnen- und Lehrerbildung versteht die Begabungsförderung als integrativen Prozess. Damit sind für Lehrpersonen und Bildungsinstitutionen hohe Anforderungen verbunden: Lehrpersonen sollen spezifische Begabungen Einzelner in leistungsheterogenen Lerngruppen erkennen und diese im Rahmen eines gemeinsamen und differenzierenden Unterrichts angemessen fördern. Die Bildungsverläufe sind so gestaltet, dass sie über Jahrgangsklassen hinausführend die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen – auch im Bereich überdurchschnittlichen Leistungsvermögens – begünstigen.

Wir freuen uns, mit dem Kongress den Bogen des nationalen und internationalen Austausches weiter zu spannen und einem breiteren Dialog und einer vertiefenden Reflexion Raum zu geben.

Allen Kongressteilnehmenden wünschen wir anregende Impulse und ebensolche Begegnungen.

Institut Primarschule:

Prof. Dr. Claudia Crotti, Institutsleiterin

Institut Weiterbildung und Beratung:

Prof. Pia Hirt Monico, Institutsleiterin

Prof. Margot Hug, Leiterin Produktebereich

Vorwort der Kongressleitung



Liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer

Begabungsförderung gilt als Schlüssel zur Selbst- und Zukunftsgestaltung. Sie hat zum Ziel, die individuellen Potenziale aller Kinder und Jugendlichen zu erkennen und deren Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Dabei begründet sie sich sowohl im Recht des Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Begabungen entsprechende Förderung zur Selbstverwirklichung – aber auch in der Sorge einer Leistungsgesellschaft um ihre Zukunft und den Erhalt hoher Leistungsfähigkeit in wesentlichen Bereichen der Kultur und Volkswirtschaft.

Begabungsförderung unterstützt junge Menschen im Bewusstsein um ihre eigenen Fähigkeiten. Sie fördert ihr Selbstvertrauen, ihre Motivation zu eigenverantwortetem Lernen und die Entwicklung co-kognitiver, personaler und sozialer Kompetenzen ebenso wie die Entfaltung von Leistungsfreude und fachlichem Können. Dies umfasst auch die angemessene Förderung von Jugendlichen, die überdurchschnittliche Leistungen zeigen; denn die Gesellschaft ist auf die «klugen Köpfe von morgen» angewiesen, um Erreichtes zu erhalten und eine gemeinsame Zukunft weiterhin innovativ und erfolgreich zu gestalten. Der Kongress nimmt die Herausforderung für die Schulen, den Spagat zu machen zwischen optimaler Förderung der Einzelnen und integrativem Unterricht in einer Lerngemeinschaft ohne Ausgrenzungen, zum Ausgangspunkt. Aktuelle Konzepte, Projekte und Forschungsergebnisse zu personalisierter Begabungsförderung in Schulen der Inklusion und über diese hinaus werden präsentiert und diskutiert. Dabei steht Begabungsförderung stets auch in Sinn- und Wertebezügen. Dem lustbetonten Können als Selbstzweck und der Selbstverwirklichung eigener Begabungen stehen Fragen der sozialen Gerechtigkeit, des Nachteilsausgleichs für Minoritäten mit unerwarteten Begabungspotenzialen sowie eines ethisch verantwortungsvollen Umsetzens von Begabungen in sozialen Kontexten gegenüber. →

Das Bewusstsein, dass nachhaltige Schulentwicklung nur im Zusammenwirken von Lehrpersonen sowie Fachpersonen der Begabungsförderung mit Schulleitungen, Bildungsverantwortlichen und den Akteuren der Berufsaus- und -weiterbildung von Lehrpersonen erreicht werden kann, kommt zum Ausdruck, indem am Kongress neben den vier Pfaden zur Unterrichts- und Schulentwicklung zwei spezifische Foren für Bildungsverantwortliche und Schulbehörden einerseits sowie zur Exzellenzförderung an Hochschulen andererseits durchgeführt werden.

Wir freuen uns, mit unserem Kongress die nationenübergreifende Zusammenarbeit der deutschsprachigen Länder Europas mit den bereits bestehenden Kongressformaten des özbf in Österreich und des icbf in Deutschland zu ergänzen sowie die Schweizer Schulentwicklung zur Begabungsförderung damit vermehrt in den internationalen Austausch und Diskurs einzubringen.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns neben den Fachkollegien der Partnerinstitutionen im Ausland auch bei allen in der Schweiz etablierten Begabungsformaten für ihre Kooperation und Mitwirkung am diesjährigen Fachkongress. Wir sind überzeugt, dass der gegenseitige Austausch unser Engagement für die Begabungsförderung verstärken wird.

In diesem Sinn wünschen wir, dass die kommenden Tage für alle Beteiligten anregende Begegnungen und wertvolle Impulse für ihre pädagogische Arbeit eröffnen.

Prof. Victor Müller-Oppliger

Kongressteam und Scientific Committee

Kongressteam

Margot Hug

Claudia Keller

Eugen Notter

Victor Müller-Oppliger

Simone Schiess

Monika Tschopp

Scientific Committee

– *Prof. Dr. Christian Fischer*

Westfälische Wilhelms Universität, Münster

– *Dr. Silvia Grossenbacher*

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

– *Prof. Victor Müller-Oppliger*

Pädagogische Hochschule FHNW

– *MMag. Dr. Claudia Resch*

Oesterreichisches Zentrum für Begabtenförderung
und Begabungsforschung (özbfb)

– *Prof. Dr. Heidrun Stoecker*

Universität Regensburg

– *Prof. Dr. Gabriele Weigand*

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

– *Prof. Drs. Albert Ziegler*

Universität Erlangen



A high-angle photograph of three people sitting around a dark wooden table. The person on the left, wearing a black t-shirt, is using a red marker to draw green geometric shapes (squares, triangles, hexagons) on a piece of paper. The person in the middle, wearing a plaid shirt, is looking at the drawing. The person on the right, wearing a grey hoodie, is also looking at the drawing. On the table, there are several other items: a white marker, a blue marker, a small stack of yellow tennis balls, and another piece of paper with blue geometric shapes. The background shows a blue carpet and a white wall.

Kongress- programm

Kongressprogramm

Donnerstag, 4. September 2014

09.00–16.00 Uhr	Vorkonferenz
16.00 Uhr	Eröffnung Kongressbüro
16.30–18.00 Uhr	Preisverleihung LISSA-Preis
18.30 Uhr	Kongresseröffnung – Grussworte RR Dr. C. Eymann, Prof. Dr. H. Forneck
19.00 Uhr	Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Sally M. Reis und Prof. Dr. Joseph S. Renzulli
anschliessend	Apéro

Freitag, 5. September 2014

09.00–09.15 Uhr	Begrüssung – Organisatorisches
09.15–10.15 Uhr	Keynote Prof. Drs. Albert Ziegler
10.45–11.45 Uhr	Parallelvorträge: Prof. Dr. Christan Fischer, Prof. Dr. Gabriele Weigand, Dr. Letizia Gauck
12.00–12.45 Uhr	Workshops
12.45–14.15 Uhr	Mittagspause
14.15–15.00 Uhr	Workshops
15.15–16.00 Uhr	Workshops
16.30–17.30 Uhr	Keynote Prof. Dr. Heidrun Stöger
ab 18.00 Uhr	Abendevent

Samstag, 6. September 2014

09.00–09.45 Uhr	Workshops Parallelvorträge: Dr. Dominik Gyseler, Prof. Victor Müller-Oppliger
09.55–10.40 Uhr	Workshops
10.40–11.00 Uhr	Pause
11.00–11.45 Uhr	Keynote Prof. Dr. Margrit Stamm
11.45–13.00 Uhr	Schlussveranstaltung

Die Kongresspfade

Schule kann sich nicht darauf beschränken, Begabte zu erkennen und diese zusätzlich zu fördern. Vielmehr geht es darum, allen Lernenden zu ermöglichen, ihre Begabungspotenziale zu erkennen und diese in persönliche Leistungen umzusetzen. Dem Motto «A rising tide lifts all the ships» folgend stellt sich im Zusammenhang mit den heterogenen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen die Herausforderung, eine «begabende Schule» zu entwickeln.

Die Kongresspfade nehmen die folgenden Aspekte und Funktionen auf:

Pfad A: «Begabungen wecken – Potenziale entdecken»

Begabungen wollen entdeckt werden. Dies muss im Sinn einer pädagogischen Diagnostik als Kernaufgabe jeder Lehrperson verstanden werden. Sie vermag aufgrund eigener Beobachtungen sowie im Dialog mit den Lernenden und Erziehungsberechtigten in vielen Fällen Potenziale der Lernenden zu identifizieren. Dazu benötigt sie bestimmte Instrumente und Verfahren.

Pfad B: «Begabungsfördernde Lernarrangements gestalten»

Im Regelunterricht sollen individualisierende Lernpfade der Schülerinnen und Schüler innerhalb einer lernenden Gemeinschaft ermöglicht werden. Differenzierende Lernarchitekturen fördern gemeinsames und kooperierendes Lernen, bei dem die Lernenden an ihren jeweiligen Voraussetzungen anknüpfen und in der «Zone ihrer nächsten Entwicklung» lernen können.

Pfad C: «Individualisierendes Coaching und Mentoring»

Das Fördern von Begabungen ist weitgehend abhängig von den Lerneinstellungen, dem Selbstbild und der Volition der Lernenden selbst. Begabungsförderung umfasst deshalb nicht nur die Stimulation erweiterter Lerninhalte und Fähigkeiten. Sie beinhaltet auch die Lernberatung und das Mentoring der Lernenden als Person mit ihren speziellen Bedürfnissen.

Pfad D: «Schulentwicklung zur Begabungsförderung und Inklusion»

Begabungsförderung ist immer auch Schulentwicklung. Denn über den Unterricht hinaus verlangt sie – innerhalb einer Schule der Vielfalt und Inklusion – nach ergänzenden Bildungsangeboten, nach Flexibilisierung von Bildungsverläufen und nach einer auf Anerkennung von Hochleistung ausgerichteten Schul-, Lehr- und Lernkultur.

Um diese vier Voraussetzungen einer breiten Begabungs- und Begabtenförderung zu ermöglichen, bedarf es des Zusammenwirkens von Bildungsverantwortlichen, Schulen und der Berufsbildung von Lehrpersonen.

Dies berücksichtigt der Kongress mit zwei spezifischen Foren:

Forum E: «Begabtenförderung an Hochschulen»

Lehrpersonen benötigen spezifische Kompetenzen zum Erkennen von Begabungspotenzialen, zur Gestaltung eines leistungsdifferenzierenden und sich an individuellen Begabungspotenzialen orientierenden Unterrichts sowie zur persönlichkeitsbildenden Lernberatung. Das Forum diskutiert auf diese Anforderungen vorbereitende Modelle aus dem In- und Ausland.

Forum F: «Forum der Schul- und Bildungsverantwortlichen»

Für Bildung verantwortlich sind nebst den Schulen die mit der Bildung betrauten politischen Behörden und schulischen Führungsgremien. Sie tragen die strategische Verantwortung für eine bildungsressourcenbezogene Zukunftsgestaltung, zum Erhalt und Ausbau gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Errungenschaften.

Workshoprunde 1

Freitag, 5. September 2014
12.00–12.45 Uhr

Pfad A: Begabungen wecken – Potenziale entdecken

A1.1 | Verschollen im Bermuda- Dreieck? Zum Potential hoch- begabter Migrantinnen und Migranten in der Schule

Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann
5.1A17
Alle Stufen

A1.2 | Das Lernen im Blick – pädagogische Diagnostik durch Beobachtung des Spielens der Kinder

Ina Schenker
5.1D11
Alle Stufen

A1.3 | Begabte mit Migrations- hintergrund erkennen und fördern

Isabella Keller-Koller
Renate Vecsei
5.1H01
Primarstufe
Sekundarstufe I

Pfad B: Begabungsfördernde Lernarrangements

B1.1 | Das Autonomous Learner Model – der Weg des selbstbestimmten Lernens

Mag. Ulrike Kempter
5.0H02, Studiensaal A
Alle Stufen

B1.2 | IIM – eine Methode und ein Lehrmittel der Neuen Lernkultur

Doris Müller-Hostettler
5.1H03 |
Primarstufe
Sekundarstufe I

B1.3 | Leseprojekt Leseplatz – Ideen und Kompetenzen

Rita Obergfell
5.1H16
Kindergarten
Primarstufe

B1.4 | Begabungsförderung durch spezielle Lernarrangements im Elementarbereich mit Robotik

Dipl.-Ing. Michael Nelles
6.0D09, Foyer
Kindergarten
Primarstufe

Pfad C: Lernbegleitung und Partizipation

C1.1 | Motto-Ziele in der Lernbegleitung

Urs Eisenbart
5.3A17
Alle Stufen

C1.2 | Motivationale Unterschiede zwischen hochbegabten und nicht hochbegabten Schülerinnen und Schülern

Dr. Robert Grassinger
5.3C06
Alle Stufen
Gymnasium

C1.3 | Individualisierung durch Forschendes Lernen

Ass.-Prof. Dr. Kornelia Tischler
5.3H01
Alle Stufen

**Pfad D:
Schulentwicklung
zur Begabungsförderung**

**D1.1 | Inkludierende Perspektiven
auf Entwicklungsverläufe
(hoch-)begabter Underachiever**

Dr. Silvia Greiten
6.1H01
Alle Stufen

**D1.2 | Umsetzung der inklusiven
Begabtenförderung im Schulalltag**

Keren Wirz
5.0H06, Studiensaal B
Primarstufe
Sekundarstufe I

**D1.3 | Ich schaff das schon:
Selbstkompetenzförderung
von Lernenden durch selbst-
kompetente Lehrpersonen**

Dr. Christina Schwer
Prof. Dr. Claudia Solzbacher
6.0D13, Foyer
Alle Stufen

**D1.4 | Wie gelingt nachhaltige
Begabungsförderung durch
Schulentwicklung?**

Sylvia Stöckli
5.3H14
Alle Stufen

**Forum E:
Bildungsverantwortliche**

**E1.1 | Begabungsförderung
und Schulentwicklung**

Prof. Dr. Willi Stadelmann
5.3H16
Behörden
Schulleitungen

**Forum F:
Begabungsförderung
an Hochschulen**

F1.1 | Inklusive Begabungsförderung – Chancen potenzialorientierter Lehrer/-innenbildung

Prof. Dr. Christian Fischer,
Marcel Veber
5.3H19
Hochschullehre

**F1.2 | Begabungsförderung
forschend lernen – Lehramts-
studierende als Projekt-Mentoren**

David Rott
5.4A17
Hochschullehre

Workshoprunde 2

Freitag, 5. September 2014
14.15–15.00 Uhr

Pfad A: Begabungen wecken – Potenziale entdecken

A2.1 | Individualisierte Begabungsförderung mit dem multidimensionalen Begabungs-Entwicklungstool (mBET)

Dr. Johanna Stahl
5.0H02, Studiensaal A
Alle Stufen

A2.2 | Beobachten – viel mehr als genaues Hinsehen

Barbara Schibli-Boos
5.1A17
Kindergarten
Primarstufe

A2.3 | The Underachievement Dilemma

Prof. Dr. Sally M. Reis
Campussaal
Alle Stufen

Pfad B: Begabungsfördernde Lernarrangements

B2.1 | Entwicklung von kreativen Problemlösestrategien und sozialem Engagement

Prof. Dr. Marion Rogalla
5.1D11
Alle Stufen

B2.2 | Forschen und entdecken im Mathematikunterricht – Lernbegleitung mit Forschertipps

Priska Fischer Portmann
5.0H06, Studiensaal B
Primarstufe
Sekundarstufe I

B2.3 | Als Geschichtsforscher und Architekten das Thema «Wohnen» erfahren

Andrea Lüscher
Rita Sauter
5.1H01
Primarstufe
Sekundarstufe I

Pfad C: Lernbegleitung und Partizipation

C2.2 | Welches Lehren ist für das Lernen unterstützend? Eine lernseitige Annäherung an ein oft vernachlässigtes Thema.

Niels Anderegg
6.0D09, Foyer
Primarstufe
Sekundarstufe I

C2.3 | Das «Stärken 3e» (erkennen, erfassen, entwickeln) im Unterricht

Beat Schelbert
5.1H16
Alle Stufen

**Pfad D:
Schulentwicklung
zur Begabungsförderung**

**D2.1 | Begabungsförderung
als integrierter Bestandteil
der Lehrerbildung**
Prof. Dr. Friedhelm Käpnick
5.2A17
Alle Stufen

**D2.2 | Begabungs- und
Begabtenförderung zwischen
Inklusion und Exklusion**
Prof. Dr. Gabriele Weigand
6.0D13, Foyer
Alle Stufen

**D2.3 | Inklusive Begabtenförderung
am Gymnasium**
Prof. Dr. Heinz-Werner Wollersheim
5.3C06
Gymnasium

**Forum E:
Bildungsverantwortliche**

**E2.1 | Begabungsförderung und
Schulentwicklung (Fortsetzung)**
Prof. Dr. Willi Stadelmann
5.3H16 |
Behörden
Schulleitungen

**Forum F:
Begabungsförderung
an Hochschulen**

**F2.1 | Förderung von Exzellenz –
ein Projekt für begabte Lehramts-
studierende an der PH Steiermark**
Prof. Mag. Dr. Andrea Holzinger
5.3H12
Hochschullehre

**F2.2 | Vermittlung von Kompeten-
zen im Bereich Begabungs- und
Begabtenförderung an Pädago-
gischen Hochschulen**
Dr. Sabine Tanner
Prof. Dr. Annette Tettenborn
5.3H14
Hochschullehre

Workshoprunde 3

Freitag, 5. September 2014
15.15–16.00 Uhr

Pfad A: Begabungen wecken – Potenziale entdecken

A3.1 | In der Voraussage liegt die Tücke – überdurchschnittliche Fähigkeiten und Berufsentwick- lung

Dr. phil. Ulrike Stedtnitz
→ 5.3H16
Gymnasium,
Sekundarstufe I

A3.2 | Kreative Potentiale entdecken

Prof. Dr. Klaus Urban
→ 5.0H02, Studiensaal A
Alle Stufen

A3.3 | Begabungen in Naturwissen- schaften und Mathematik fördern: Resultate des MINT-Nachwuchs- barometers

Prof. Dr. Peter Labudde
→ 6.0D09, Foyer
Alle Stufen

A3.4 | Musikalische Begabungen finden und fördern

Ya-Wan Chen
→ 5.3H19
Alle Stufen

Pfad B: Begabungsfördernde Lernarrangements

B3.1 | Enrichment Clusters: A Whole School Application of The Schoolwide Enrichment Model

Prof. Dr. Joseph S. Renzulli
→ 5.0H06, Studiensaal B
Alle Stufen

B3.2 | SAMDplus – ein umfassen- des Förderprogramm für motivierte, leistungsbereite

Gymnasiasten
Hansruedi Müller
→ 5.4A17
Gymnasium,
Sekundarstufe I

B3.3 | Jenseits von Tools und Checklisten – prozessorientiert Begabungsförderung kultivieren

Benno Müller,
Maya Rechsteiner
→ Campussaal
Kindergarten,
Primarstufe,
Sekundarstufe I

Pfad C: Lernbegleitung und Partizipation

C3.1 | Underachievement und Motivations- und Selbst- steuerungsschwierigkeiten

Anne Vohrmann
→ 6.0D13 | Foyer
Alle Stufen

C3.2 | Talentförderung Gestaltung & Kunst – Zusammenspiel von Hochschule und Gymnasium

Peter Aerni,
Andrea Loux
→ 6.1H03
Gymnasium,
Sekundarstufe I

**Pfad D:
Schulentwicklung
zur Begabungsförderung**

**D3.1 | Begabungsfördernde
Grundschule im Fokus wissen-
schaftlicher Begleitung – das
Beispiel Brecht**

Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann
→ 6.1H05
Alle Stufen

**D3.2 | Schulentwicklung durch
Begabungs- und Exzellenzförde-
rung – Meilensteine und Ziele**

Mag. Florian Schmid
→ 6.2H01
Alle Stufen

**D3.3 | Person-orientierte
Begabungsförderung mit
erweiterter Förderperspektive**

HR Dr. Günter Schmid
→ 5.1A17
Alle Stufen

**Forum E:
Bildungsverantwortliche**

**E3.1 | Begabungs- und Begabten-
förderung als Katalysator
der Schulentwicklung**

Yvonne Kesseli
→ 5.1D11
Behörden
Schulleitungen

**Forum F:
Begabungsförderung
an Hochschulen**

**F3.1 | Unterforderung auch an
der Pädagogischen Hochschule!
Der UfoS-Club sucht.**

Elisabeth Müller
→ 5.1H01
Hochschullehre

**F3.2 | Welche Kompetenzen
im Bereich der Begabungs- und
Begabtenförderung sollten
Lehrpersonen erwerben?**

Prof. Dr. Esther Brunner
→ 5.1H03
Hochschullehre

Workshoprunde 4

Samstag, 6. September 2014
09.00–09.45 Uhr

Pfad A: Begabungen wecken – Potenziale entdecken

A4.1 | «Das ist doch wohl ein Witz» – Ist Ironie von Lehrpersonen für begabte Kinder entwicklungs- fördernd?

Lara Maschke
→ 5.1H01
Alle Stufen

A4.2 | Talented Girls and Women: Obstacles, Challenges and Choices

Prof. Dr. Sally M. Reis
→ Campussaal
Alle Stufen

Pfad B: Begabungsfördernde Lernarrangements

B4.1 | Begabungs- und Begabten- förderung im Sprachunterricht auf der Oberstufe – das Talentportfolio als Beispiel

Martina Kolcava
→ 5.1H16
Gymnasium,
Sekundarstufe I

B4.2 | Die Lust am Denken – mathematisch begabte Primar- schul Kinder fördern

Dr. Peter Flury
→ 6.0D13 , Foyer
Primarstufe

Pfad C: Lernbegleitung und Partizipation

C4.1 | Auch der Weg zur bega- bungsfördernden Schule beginnt mit dem ersten Schritt

Carmen Stahel
→ 5.3A17
Alle Stufen

C4.2 | Die Bedeutung von überfachlichen Kompetenzen in der Begabungs- und Begabtenförde- rung

Monika Dudler
→ 6.0D09, Foyer
Alle Stufen

**Pfad D:
Schulentwicklung
zur Begabungsförderung**

**D4.1 | Gelingende Underachiever-
Förderung – Einblicke in ein
erprobtes schulisches Förder-
konzept**

Dr. Heike Hagelgans
→ 5.3H01
Alle Stufen

Parallelvortrag 4

**P4.4 | Parallelvortrag 4:
Begabtenförderung aus
der Sicht der Hirnforschung**

Dr. Dominik Gyseler
→ 5.0H06 Studiensaal B
Alle Stufen

Parallelvortrag 5

**P4.5 | Parallelvortrag 5:
Integrative Begabungsförderung
in differenzierenden
Lernarrangements**

Prof. Victor Müller-Oppliger
→ 5.0H02 Studiensaal A
Alle Stufen

Workshoprunde 5

Samstag, 6. September 2014
09.55–10.35 Uhr

Pfad A: Begabungen wecken – Potenziale entdecken

A5.1 | Wie misst man Begabungen? Ein an Lernressourcen orientierter Ansatz

Prof. Drs. Albert Ziegler
→ 5.0H06 Studiensaal B
Alle Stufen

A5.2 | Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungs- verfahren

Salomé Müller-Oppliger
→ 5.0H02, Studiensaal A
Alle Stufen

A5.3 | Kreative Potentiale wecken und fördern

Prof. Dr. Klaus Urban
→ 5.3H12
Alle Stufen

Pfad B: Begabungsfördernde Lernarrangements

B5.1 | Lernstrategien und selbstreguliertes Lernen im regulären Unterricht

Prof. Dr. Heidrun Stöger
→ 6.0D09, Foyer
Alle Stufen

B5.2 | Lernaufgaben zur Förderung (Hoch-)Begabter?

Dr. Silvia Greiten
→ 6.0D13, Foyer
Alle Stufen

B5.3 | Differenzieren in den Fächern «Räume und Zeiten» sowie «Natur und Technik»

Trudi Schönenberger-Hofmann
→ 5.3H14
Gymnasium,
Primarstufe,
Sekundarstufe I

Pfad C: Lernbegleitung und Partizipation

C5.1 | Die Welt neu erfinden im Spannungsfeld von Widersprüchen

Mag. Dr. Lea Salis
→ 5.3H16
Alle Stufen

C5.2 | Mentoring: Förderung von Kindern mit diskrepanten Entwicklungsprofilen

Eveline Schneibel
→ 5.3H19
Alle Stufen

**Pfad D:
Schulentwicklung
zur Begabungsförderung**

**D5.1 | Gesamtkonzept integrativer
schulischer Begabungs- und
Begabtenförderung mit Identifi-
kations-Screening**

Florian Bugnon
→ 5.1H01
Primarstufe,
Sekundarstufe I

**D5.2 | Potentialanalyse zur
inkluisiven Begabungsförderung
in der Primarschule**

Petra Esser
→ 5.4H16
Primarstufe

**D5.3 | Personorientierung – ein
Prinzip der Begabungsförderung**

OStD Armin Hackl
→ 5.4H19
Alle Stufen

**Forum E:
Bildungsverantwortliche**

**Forum F:
Begabungsförderung
an Hochschulen**

**F5.1 | Das Studium als persönliches
Bildungsprojekt – Gestaltungs-
räume in Studienprogrammen**

Prof. Dr. Peter Tremp
Balthasar Eugster
→ 5.1H03
Hochschullehre

**F5.2 | Besondere Begabungen
an Gymnasien und Hochschulen –
Sprachförderangebote inner-
und ausserhalb der Schule**

Katarina Farkas
→ 5.1H16
Gymnasium,
Hochschullehre

Wichtige Hinweise

Kongressort

Der Kongress findet – zentral zwischen Zürich und Basel – in Brugg-Windisch im neu eröffneten Campus der FHNW statt.

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 6
CH-5210 Brugg-Windisch

Kongresssekretariat

Das Kongresssekretariat befindet sich im Eingang des Gebäudes 6 vor dem Campussaal und steht Ihnen zu folgenden Zeiten zur Verfügung:

4. September 16.00–21.00 Uhr

5. September 08.00–18.00 Uhr

6. September 08.00–13.15 Uhr

T +41 79 437 68 11

Anreise

Wir empfehlen Ihnen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Der Campus Brugg-Windisch befindet sich unmittelbar neben dem Bahnhof Brugg.

Parkhaus im Campus-Neubau

In den zwei Untergeschossen des neuen Campusgebäudes an der Bahnhofstrasse 6 befindet sich ein öffentliches Parkhaus. Es kann mit Bargeld oder Karten (EC, Kreditkarten) sowie mit Wertkarten bezahlt werden.

Tarife (gültig Montag bis Sonntag):

07.00–22.00 Uhr bis 1 Std. CHF 2.–

jede weitere Stunde CHF 1.50

22.00–07.00 Uhr bis 1 Std. CHF 1.–

jede weitere Stunde CHF 1.–

Verpflegung

Für das Mittagessen am Freitag bestehen nebst dem Restaurant im Campus (Selbstbedienung) vielfältige Verpflegungsmöglichkeiten in nächster Umgebung.

Posterausstellung

Während der ganzen Kongressdauer findet eine Posterausstellung statt. Auf den Postern werden Institutionen der Begabungs- und Begabtenförderung, aktuelle Forschungsprojekte, Schulentwicklungen und Programme zur Begabungsförderung präsentiert.

Vorkonferenz

An der Vorkonferenz diskutieren Personen, die derzeit an einer Masterarbeit oder einer Dissertation arbeiten oder eine solche zu schreiben beabsichtigen, ihre laufenden oder geplanten Qualifikationsprojekte in einer international zusammengesetzten Gruppe.

Die Vorkonferenz findet vorgängig zum Kongress statt.

Zeit

Donnerstag, 4.9.2014, ab 09.00 bis 16.00 Uhr

Leitung

Das Forschungskolloquium wird moderiert und geleitet von Prof. Dr. Gabriele Weigand, Prof. Drs. Albert Ziegler und Prof. Victor Müller-Oppliger.

Treffpunkt

Die Gruppe (angemeldete Personen) treffen sich im Raum 5.3H14.

Preisverleihung LISSA-Preis 2014

Begabungen machen Schule. Seit 2004 zeichnet die «Stiftung für hochbegabte Kinder» Schulen, die wegweisende Projekte im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung erfolgreich umsetzen, mit dem LISSA-Preis aus. Der LISSA-Preis verfolgt folgende Ziele: Er

- fördert die integrative Begabungsförderung auf allen Schulstufen, von Kindergarten bis Gymnasium und Berufsschule.
 - schafft Öffentlichkeit für vorbildliche Begabungsförderungsprojekte.
 - vernetzt Schulen und fördert so den Austausch von Know-how.
 - motiviert, Begabungsförderung auf allen Ebenen im Schulkonzept zu verankern und zu realisieren.
 - zeigt, dass innovative, integrative Begabungs- und Begabtenförderung unter verschiedensten Rahmenbedingungen möglich ist.
- Die bislang 43 preisgekrönten Schulen decken ein breites Spektrum ab – vom kleinen Landschulhaus bis zur grossen städtischen Schule.

Programm Preisverleihung 4. September 2014, 16.30–18.00 Uhr

- Musik – Jazzquartett Kanti Wettingen
- Eröffnung
- Slam-Poetry – Simon Libsig
- Präsentation der prämierten Projekte
- Preisübergabe
- Slam-Poetry – Simon Libsig
- Verabschiedung
- Musik – Jazzquartett Kanti Wettingen

Im Verlag der Stiftung für Hochbegabte sind für Lehrpersonen und Schulen die folgenden Bücher und Medien entstanden:

- *Begabungsförderung leicht gemacht* (2009). Unterlagen und Konzepte von LISSA-Preisträgern. Bern: h.e.p. Verlag.
- *Begabungsförderung integriert* (2013). Konzepte von LISSA-Preisträgern 2010 und 2012. Zürich: Eigenverlag.
- *Begabungsförderung konkret gemacht* (2012). Video – Drei Preisträgerschulen gewähren Einblick ins Schulzimmer. Zürich: Eigenverlag.

Abendevent

Freitag 5. September 2014

«Colour it up ... Mix it up»

Zusammen anders – gemeinsam bunt! In der Gemeinschaft des Kongresses treten unterschiedliche Persönlichkeiten und Positionen in einen Diskurs zwischen Berufspraxis, Wissenschaft und Bildungspo-



litik. Verschiedene Zugänge, Erfahrungen und berufliche Wirkfelder treten zueinander in Beziehung. Bei aller Diversivität und Profilierung einzelner Ansätze entsteht das fazettenreiche Bild einer bunten Expertinnen- und Expertengemeinschaft mit dem gemeinsamen Ziel, Kinder und Jugendliche ihre Potenziale verwirklichen zu lassen. Wir laden alle Kongressteilnehmenden ein, mit uns in eine andere Welt einzutauchen. Lassen Sie sich von der Atmosphäre eines durch Lichter verzauberten Gewächshauses faszinieren und sich dort kulinarisch verwöhnen.

Möge das Ambiente des Gewächshauses nicht nur die Vielfältigkeit unserer gemeinsamen Anstrengun-

gen widerspiegeln, sondern auch einen Nährboden abgeben, auf dem neue Begegnungen, Kooperationen und gemeinsame Projekte keimen können.

Programm

18.00 Uhr

Abfahrt mit Bussen ab Kongressort

ab 18.15 Uhr

Apéro und vielseitiges Buffet
im Gewächshaus

Führung durch den Abend –
einmal anders mit Pfuschi ...



... und Slam Poetry mit Klaus Urban



22.00 und 23.00 Uhr

Rückfahrt zum Kongressort

In Ergänzung zum Kongressalltag laden wir Sie ein, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen. Unser Poetry slammender Kollege Klaus K. Urban wird uns dabei begleiten. Schnellzeichner Pfuschi wird uns mit visualisierten Kongresseindrücken und seinen Interpretationen überraschen und durch den Abend führen.





Vorträge und Keynotes

Eröffnungsvortrag

New Directions In Gifted Education: Reexamining The Expansion of Talent Development Programs



Prof. Dr. Joseph S. Renzulli

Director National Research Center on the Gifted and Talented –
University of Connecticut USA



Prof. Dr. Sally M. Reis

Vice Provost, Board of Trustees Distinguished Professor
and Teaching Fellow, University of Connecticut, USA

This presentation will examine changes that have taken place in both general education and the theories underlying gifted education and how these changes have impacted traditional approaches to serving high potential students. The ways in which we have conducted research and adapted our Schoolwide Enrichment Model to serve a broader spectrum of the school population will be described. Several examples of organizational structures and students' work will be presented and the implications of this broader approach to service delivery for both classroom teachers and gifted education specialists will be discussed.

Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten mit deutscher Übersetzung der Power-Point-Präsentation.

Keynote

Alltagsförderung Begabter – das Aktiotopmodell in praktischer Umsetzung

Prof. Drs. Albert Ziegler

Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie, Universität Nürnberg



Meta-Analysen weisen die Fördereffekte traditioneller Begabungsförderung wie Enrichments, Akzeleration oder Pullout-Programme als gering bis allenfalls moderat aus. Systemische Ansätze erklären diese unbefriedigenden pädagogischen Erträge dadurch, dass Begabungsförderung nicht nur die Person, sondern gleichberechtigt deren (soziale) Lernumwelt und ihre Interaktionen mit dieser (sozialen) Lernumwelt berücksichtigen muss. Sie muss ko-evolutionär weiterentwickelt werden.

Als konzeptueller Bezugsrahmen einer systemischen Begabungsförderung wird im Vortrag das Aktiotop-Modell vorgestellt. Definitionsgemäss umfasst ein Aktiotop die Person und ihre individuelle materielle, soziale und informationelle Umwelt, mit der sie handelnd interagiert. Systemische Begabungsförderung wird also verstanden als die gezielte Weiterentwicklung von individuellen Aktiotopen. Damit dies gelingen kann, muss Begabungsförderung zwar hoch individuell erfolgen, doch gilt es, verschiedene Grundvoraussetzungen und Rahmenbedingungen zu beachten.

Im Vortrag wird gezeigt, welche situativen Bedingungen eine effektive Begabungsförderung verlangt. Dabei werden entwicklungsförderliche und entwicklungshemmende Alltagswelten unterschieden (z. B. lern- und infrastrukturelle vs. konkurrierende und antagonistische Soziotope). Ferner werden die notwendigen individuellen und Umweltressourcen dargestellt, die für die Entfaltung von Begabungen notwendig sind. Veranschaulicht werden die Ausführungen anhand aktueller empirischer Studien mit hochleistenden und begabten Schülern und Schülerinnen.

Keynote

Hochbegabte und Lernstrategien – ein wichtiger Baustein professioneller Begabungsförderung



Prof. Dr. Heidrun Stöger

Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Regensburg

Häufig wird davon ausgegangen, Hochbegabte würden – am liebsten unabhängig von anderen – besonders leicht und sehr schnell lernen. Sollte dies tatsächlich zutreffen, würde der Vermittlung von Lernstrategien im Rahmen der Begabtenförderung nur eine untergeordnete Rolle zukommen. Dieser Auffassung wird im Vortrag widersprochen. Allerdings lässt sich der Forschungsstand keineswegs auf ein simples «Lernstrategien sind auch für Hochbegabte wichtig» reduzieren. Zunächst wird anhand eigener empirischer Studien der Frage nachgegangen, was das Lernverhalten hochbegabter Schülerinnen und Schüler charakterisiert und welche Lernpräferenzen sie aufweisen. Dabei stehen Befunde im Mittelpunkt, die zeigen, wie sich der Einsatz bestimmter Lernstrategien und unterschiedlicher Lernpräferenzen (z. B. selbstreguliertes vs. external durch Eltern oder Lehrkräfte reguliertes vs. impulsives Lernen) auf die Leistungen, die Motivation und das emotionale Erleben auswirken. Einige Ergebnisse widersprechen durchaus der Alltagsintuition. Es wird deshalb ausgeführt, unter welchen Bedingungen die Vermittlung bestimmter Lernstrategien und Lernpräferenzen im Laufe der Lernkarriere sinnvoll erscheint. Abschliessend werden speziell im Hinblick auf den Schulunterricht Möglichkeiten präsentiert, wie Lernstrategien und geeignete Lernpräferenzen von Lehrkräften vermittelt werden können und unter welchen Bedingungen und bei welchen Schülerinnen und Schülern diese Fördermöglichkeiten besonders erfolgreich sind.

Keynote

Mythen der Begabungs- und Begabtenförderung

Prof. Dr. Margrit Stamm

Swiss Institute for Educational Issues, Professorin em. Universität Fribourg

Das Referat stellt fünf Mythen und Gegenmythen zur Diskussion, die zum Fundament vieler Begabten- und Begabungsförderprogramme gehören, und konfrontiert sie mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und kulturellen Herausforderungen. Es sind dies: (1) Begabtenförderung und die Erhöhung der Chancengleichheit; (2) die Frage, ob Begabung gelernt wird und (3) ob sie etwas allgemein Messbares ist; (4) inwiefern Begabungstests Aussagen zum Schul- und Lebenserfolg machen können sowie (5) ob Testverfahren zu oft eingesetzt werden.



Parallelvortrag 1

Strategien selbstregulierten Lernens für begabte Underachiever



Prof. Dr. Christian Fischer

Professor für Erziehungswissenschaft,
Universität Münster/Internationales Centrum für Begabungsforschung

In der Begabungs- und Begabtenförderung gewinnen insbesondere im schulischen Kontext spezielle Formen des selbstregulierten und forschenden Lernens an Bedeutung. Die erfolgreiche Umsetzung setzt passende Strategien des selbstregulierten und forschenden Lernens voraus, wobei vor allem begabte Underachiever besondere Förderbedarfe aufweisen. Hierbei ist der Erwerb kognitiver und metakognitiver Strategien sowie motivational-volitionaler Strategien relevant, die eine adaptive Lernbegleitung in passenden Lernarrangements erfordern. Dazu bedarf es einer adäquaten Qualifizierung von Lehrpersonen, wobei fachliche, diagnostische, didaktische und kommunikative Kompetenzen erforderlich sind.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse wurden entsprechende Enrichment- und Professionalisierungsprojekte zur Schüler/-innenförderung und Lehrer/-innenbildung am Internationalen Centrum für Begabungsforschung entwickelt und evaluiert. Die Befunde zu adaptiven Enrichmentprojekten (z.B. Förder-Förder-Projekt – FFP) belegen bedeutsame Effekte bei der Strategie- und Expertiseentwicklung begabter Schülerinnen und Schüler sowie für die Intervention und Prävention bei Underachievement. Die Resultate zeigen deutliche Qualifizierungseffekte hinsichtlich der Kompetenzentwicklung der teilnehmenden Lehrpersonen und der Schulentwicklung der beteiligten Institutionen.

Parallelvortrag 2

Begabungsgerechtigkeit zwischen Inklusion und Separation

Prof. Dr. Gabriele Weigand

Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft,
Prorektorin Pädagogische Hochschule Karlsruhe



Im aktuellen Diskurs um adäquate Begabungs- und Begabtenförderung werden verstärkt Fragen der Begabungsgerechtigkeit sowie des inklusiven versus separativen Unterrichts thematisiert. Dabei wird die Inklusionsthematik weithin als sonderpädagogische Fragestellung konturiert bzw. hierauf verengt. Wissensentwicklungen und institutionelle Diskriminierung, aber auch Fragen der personalen und institutionellen Gerechtigkeit bleiben vielfach ausser Acht – trotz ihrer Anschlussfähigkeit an anthropologisch-bildungstheoretische Diskurse sowie der theoretischen und konzeptionellen Entwicklungen einer Pädagogik der Differenz und Vielfalt. Vor diesem Hintergrund sollen im Vortrag unter Bezug auf ein eigenes Forschungsprojekt in Klassen und Schulen für Hochbegabte und aus der Perspektive einer personalen Anthropologie und Bildungstheorie nach Ausgangspunkten zur Entwicklung eines inklusiven Begabungsmodells gefragt sowie Überlegungen zu Begabungsgerechtigkeit angestellt werden.

Parallelvortrag 3

Ressourcen und Begabungen – vom Beobachten und Bewerten zum Unterstützen



Dr. Letizia Gauck

Leiterin des Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD), Universität Basel, Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie

Im günstigen Fall machen begabte Kinder im Unterricht die Erfahrung, dass die Lehrpersonen ihre Bedürfnisse erkennen und berücksichtigen. Anhand herausfordernder Aufgaben lernen sie sich anzustrengen; der Stolz über die gemeisterte Aufgabe verleiht der Motivation Flügel und gibt den Kindern das für eine gesunde Entwicklung wichtige Gefühl, selbst etwas bewirken zu können. Kommt es nicht zu einer passenden Förderung, kann die Unterforderung langfristig zu Verhaltensauffälligkeiten und Minderleistung führen. Wie können wir diese minderleistenden Kinder erkennen? Wie können wir ein aufgrund Unterforderung auffälliges Verhalten unterscheiden von Anzeichen psychischer Störungen wie zum Beispiel Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen? Und wie kann die Diagnostik eine hilfreiche Grundlage für eine ganzheitliche Förderung sein?

Parallelvortrag 4

Begabtenförderung aus der Sicht der Hirnforschung

Dr. Dominik Gyseler

Dozent, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich

Was ist das Besondere am Gehirn hochbegabter Menschen? Mit der Antwort auf diese Frage erhoffen sich Lehrpersonen, Eltern, aber auch Forschende klare Hinweise darauf, wie die Begabtenförderung zu gestalten sei. Heute weiss man aus der Hirnforschung nicht nur, dass Hochbegabte beim Problemlösen eine Form von neuronaler Effizienz auszeichnet, sondern man hat darüber hinaus weitere wertvolle Puzzlestücke gewonnen. So hat man zum Beispiel herausgefunden, weshalb bei Hochbegabten häufig das Problem besteht, dass sie sich nicht rechtzeitig Lernstrategien angeeignet haben, und wie stark die betroffenen Kinder und Jugendlichen und deren Lehrkräfte später «gegen» die natürliche Hirnentwicklung ankämpfen müssen, um dies nachzuholen. Auch kann man jetzt neurowissenschaftlich unterfüttern, wie wichtig die Pausen unmittelbar nach einer Lernsequenz für den Lernerfolg sind – auch wie diese Pausen genau gestaltet sein sollten. Und erst kürzlich konnte gezeigt werden, welche Rolle das limbische System, also das Emotionszentrum im Gehirn, bei der Entstehung des Leidensdrucks bei hochbegabten Minderleistenden spielt – und was man tun kann, um diesen Leidensdruck in einer guten Art und Weise zu kontrollieren und zu vermindern. Zusammengesetzt ergeben diese und andere Befunde ein interessantes Bild einer effizienten Begabtenförderung.



Parallelvortrag 5

Integrative Begabungsförderung in differenzierenden Lernarrangements



Prof. Victor Müller-Oppliger

Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik,
Pädagogische Hochschule FHNW

Hochleistungsverhalten entwickelt sich in Wechselwirkung individueller Potenziale mit gelingenden Lernprozessen. Die Begabungsförderung hat ihren Fokus deshalb von der einseitigen Fixierung auf genuin hochbegabte Kinder und Jugendliche zu einer systemischen Betrachtungsweise verlagert, wie Begabungspotenziale in der Schule erkannt und verwirklicht werden können. Dabei ist die Umsetzung von Begabungen ebenso vom Willen der Betroffenen, deren Motivation, Einstellungen zur Leistung und dem Erkennen von Sinn abhängig wie von der Stimulanz des Unterrichts und der Bildungsumgebung. Im Referat wird ein integratives Modell der Begabungsförderung vorgestellt, das als Choreographie des Lernens klasseninterne und klassen-/schulübergreifende Begabungsförderung zueinander in Ergänzung setzt. Differenzierende Lernarchitekturen für heterogene Lerngruppen, die selbstgesteuertes Lernen mit kooperativen Lernformen kombinieren, nehmen darin eine wichtige Position ein. Neben Fachlichem geht es um den Aufbau co-kognitiver Einstellungen und eines positiven Selbstbewusstseins im Umgang mit den eigenen Fähigkeiten. Dies erfordert eine professionelle Lernbegleitung der Einzelnen, aber auch eine wirksame Anerkennungskultur für individuelle (Hoch-)Leistungen.

Lernarchitekturen, Mentoring und über normative Vergleiche hinausreichende neue Formen der Leistungsbewertung orientieren sich an förderdiagnostischen Prinzipien. Sie berücksichtigen individuelle Möglichkeiten der Lernenden. Die Schule wird so zum Modell einer Gesellschaft, in der unterschiedliche Begabungen als Normalität und die Fähigkeit zur Hochleistung als Chance für die Einzelnen und als soziales Kapital wahrgenommen werden.



A photograph of two students working at a table in a classroom. The student on the right is a young woman with dark hair, wearing a black hoodie and a white scarf, focused on a task. The student on the left has long blonde hair and is wearing a blue and white plaid shirt. They are both looking down at their work. In the foreground, there are yellow signs on wooden blocks that read 'Station 1' and 'Station 2'. There are also blue paper scraps on the table. The background shows a whiteboard and a blue vertical pole.

Workshops

Station 1

Station 2

Liste der Workshops

Nach Zielgruppen

Alle Stufen

A1.1	Verschollen im Bermuda-Dreieck? Zum Potential hochbegabter Migrantinnen und Migranten in der Schule Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1A17	63
A1.2	Das Lernen im Blick – pädagogische Diagnostik durch Beobachtung des Spielens der Kinder Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1D11	63
A2.1	Individualisierte Begabungsförderung mit dem multidimensionalen Begabungs-Entwicklungs-Tool (mBET) Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.0H02 Studiensaal A	64
A2.3	The Underachievement Dilemma Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr Campussaal	65
A3.2	Kreative Potentiale entdecken Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.0H02 Studiensaal A	65
A3.3	Begabungen in Naturwissenschaften und Mathematik fördern: Resultate des MINT-Nachwuchsbarometers Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 6.0D09 Foyer	66
A3.4	Musikalische Begabungen finden und fördern Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.3H19	66
A4.1	«Das ist doch wohl ein Witz» – Ist Ironie von Lehrpersonen für begabte Kinder entwicklungsfördernd? Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 5.1H01	66
A4.2	Talented Girls and Women: Obstacles, Challenges and Choices Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr Campussaal	67
A5.1	Wie misst man Begabungen? Ein an Lernressourcen orientierter Ansatz Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.0H06 Studiensaal B	67
A5.2	Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungsverfahren Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.0H02 Studiensaal A	67
A5.3	Kreative Potentiale wecken und fördern Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.3H12	68
B1.1	Das Autonomous Learner Model – der Weg des selbstbestimmten Lernens Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.0H02 Studiensaal A	68
B2.1	Entwicklung von kreativen Problemlösestrategien und sozialem Engagement Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.1D11	69
B3.1	Enrichment Clusters: A Whole School Application of The Schoolwide Enrichment Model Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.0H06 Studiensaal B	70
B5.1	Lernstrategien und selbstreguliertes Lernen im regulären Unterricht Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 6.0D13 Foyer	72
B5.2	Lernaufgaben zur Förderung (Hoch-)Begabter? Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 6.0D09 Foyer	72

D4.1	Gelingende Underachiever-Förderung – Einblicke in ein erprobtes schulisches Förderkonzept Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 5.3H01	80
D5.3	Personorientierung – ein Prinzip der Begabungsförderung Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.4H19	81

Kindergarten

A2.2	Beobachten – viel mehr als genaues Hinsehen Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.1A17	64
B1.3	Leseprojekt Leseplatz – Ideen und Kompetenzen Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1H16	69
B1.4	Begabungsförderung durch spezielle Lernarrangements im Elementarbereich mit Robotik Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 6.0D09 Foyer	69
B3.3	Jenseits von Tools und Checklisten – prozessorientiert Begabungsförderung kultivieren Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr Campussaal	71

Primarstufe

A1.3	Begabte mit Migrationshintergrund erkennen und fördern Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1H01	64
A2.2	Beobachten – viel mehr als genaues Hinsehen Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.1A17	64
B1.2	IIM – eine Methode und ein Lehrmittel der Neuen Lernkultur Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1H03	68
B1.3	Leseprojekt Leseplatz – Ideen und Kompetenzen Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1H16	69
B1.4	Begabungsförderung durch spezielle Lernarrangements im Elementarbereich mit Robotik Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 6.0D09 Foyer	69
B2.2	Forschen und entdecken im Mathematikunterricht – Lernbegleitung mit Forschertipps Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.0H06 Studiensaal B	70
B2.3	Als Geschichtsforscher und Architekten das Thema «Wohnen» erfahren Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.1H01	70
B3.3	Jenseits von Tools und Checklisten – prozessorientiert Begabungsförderung kultivieren Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr Campussaal	71
B4.2	Die Lust am Denken – mathematisch begabte Primarschulkinder fördern Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 6.0D13 Foyer	72

B5.3	Differenzieren in den Fächern «Räume und Zeiten» sowie «Natur und Technik»	73
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.3H14	
C2.2	Welches Lehren ist für das Lernen unterstützend? Eine lernseitige Annäherung an ein oft vernachlässigtes Thema	74
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 6.0D09 Foyer	
D1.2	Umsetzung der inklusiven Begabtenförderung im Schulalltag	77
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.0H06 Studiensaal B	
D5.1	Gesamtkonzept integrativer schulischer Begabungs- und Begabtenförderung mit Identifikations-Screening	80
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.1H01	
D5.2	Potentialanalyse zur inklusiven Begabungsförderung in der Primarschule	81
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.4H16	

Sekundarstufe I

A1.3	Begabte mit Migrationshintergrund erkennen und fördern	64
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1H01	
A3.1	In der Voraussage liegt die Tücke: Überdurchschnittliche Fähigkeiten und Berufsentwicklung	65
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.3H16	
B1.2	IIM – eine Methode und ein Lehrmittel der Neuen Lernkultur	68
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1H03	
B2.2	Forschen und entdecken im Mathematikunterricht – Lernbegleitung mit Forschertipps	70
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.0H06 Studiensaal B	
B2.3	Als Geschichtsforscher und Architekten das Thema «Wohnen» erfahren	70
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.1H01	
B3.2	SAMDplus – ein umfassendes Förderprogramm für motivierte, leistungsbereite Gymnasiasten	71
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.4A17	
B3.3	Jenseits von Tools und Checklisten – prozessorientiert Begabungsförderung kultivieren	71
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr Campussaal	
B4.1	Begabungs- und Begabtenförderung im Sprachunterricht auf der Oberstufe – das Talentportfolio als Beispiel	71
	Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 5.1H16	
B5.3	Differenzieren in den Fächern «Räume und Zeiten» sowie «Natur und Technik»	73
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.3H14	
C2.2	Welches Lehren ist für das Lernen unterstützend? Eine lernseitige Annäherung an ein oft vernachlässigtes Thema	74
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 6.0D09 Foyer	

C3.2	Talentförderung Gestaltung & Kunst – Zusammenspiel von Hochschule und Gymnasium Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 6.1H03	75
D1.2	Umsetzung der inklusiven Begabtenförderung im Schulalltag Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.0H06 Studiensaal B	77
D5.1	Gesamtkonzept integrativer schulischer Begabungs- und Begabten- förderung mit Identifikations-Screening Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.1H01	80

Gymnasium

A3.1	In der Voraussage liegt die Tücke: Überdurchschnittliche Fähigkeiten und Berufsentwicklung Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.3H16	65
B3.2	SAMDplus – ein umfassendes Förderprogramm für motivierte, leistungsbereite Gymnasiasten Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.4A17	71
B4.1	Begabungs- und Begabtenförderung im Sprachunterricht auf der Oberstufe – das Talentportfolio als Beispiel Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 5.1H16	71
B5.3	Differenzieren in den Fächern «Räume und Zeiten» sowie «Natur und Technik» Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.3H14	73
C1.2	Motivationale Unterschiede zwischen hochbegabten und nicht hochbegabten Schülerinnen und Schülern Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3C06	73
C3.2	Talentförderung Gestaltung & Kunst – Zusammenspiel von Hochschule und Gymnasium Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 6.1H03	75
D2.3	Inklusive Begabtenförderung am Gymnasium Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.3C06	79
F5.2	Besondere Begabungen an Gymnasien und Hochschulen – Sprachförderangebote inner- und ausserhalb der Schule Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.1H16	85

Hochschule

F1.1	Inklusive Begabungsförderung – Chancen potenzialorientierter Lehrer/-innenbildung Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3H19	82
F1.2	Begabungsförderung forschend lernen – Lehramtsstudierende als Projekt-Mentoren Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.4A17	83

F2.1	Förderung von Exzellenz – ein Projekt für begabte Lehramtsstudierende an der PH Steiermark	83
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.3H12	
F2.2	Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung an Pädagogischen Hochschulen	83
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.3H14	
F3.1	Unterforderung auch an der Pädagogischen Hochschule! Der UfoS-Club sucht.	84
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.1H01	
F3.2	Welche Kompetenzen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung sollten Lehrpersonen erwerben?	84
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.1H03	
F5.1	Das Studium als persönliches Bildungsprojekt – Gestaltungsräume in Studienprogrammen	84
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.1H03	
F5.2	Besondere Begabungen an Gymnasien und Hochschulen – Sprachförderangebote inner- und ausserhalb der Schule	85
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.1H16	

Schulleitungen

E1.1	Begabungsförderung und Schulentwicklung	81
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3H16	
E2.1	Begabungsförderung und Schulentwicklung (Fortsetzung)	82
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.3H16	
E3.1	Begabungs- und Begabtenförderung als Katalysator der Schulentwicklung	82
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.1D11	

Behörden

E1.1	Begabungsförderung und Schulentwicklung	81
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3H16	
E2.1	Begabungsförderung und Schulentwicklung (Fortsetzung)	82
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.3H16	
E3.1	Begabungs- und Begabtenförderung als Katalysator der Schulentwicklung	82
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.1D11	

Liste der Workshops

Nach Lernpfaden

Pfad A: Begabungen wecken – Potenziale entdecken

A1.1	Verschollen im Bermuda-Dreieck? Zum Potential hochbegabter Migrantinnen und Migranten in der Schule Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1A17 Alle Stufen	63
A1.2	Das Lernen im Blick – pädagogische Diagnostik durch Beobachtung des Spielens der Kinder Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1D11 Alle Stufen	63
A1.3	Begabte mit Migrationshintergrund erkennen und fördern Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1H01 Primarstufe, Sekundarstufe I	64
A2.1	Individualisierte Begabungsförderung mit dem multidimensionalen Begabungs-Entwicklungs-Tool (mBET) Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.0H02 Studiensaal A Alle Stufen	64
A2.2	Beobachten – viel mehr als genaues Hinsehen Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.1A17 Kindergarten, Primarstufe	64
A2.3	The Underachievement Dilemma Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr Campussaal Alle Stufen	65
A3.1	In der Voraussage liegt die Tücke: Überdurchschnittliche Fähigkeiten und Berufsentwicklung Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.3H16 Gymnasium, Sekundarstufe I	65
A3.2	Kreative Potentiale entdecken Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.0H02 Studiensaal A Alle Stufen	65
A3.3	Begabungen in Naturwissenschaften und Mathematik fördern: Resultate des MINT-Nachwuchsbarometers Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 6.0D09 Foyer Alle Stufen	66
A3.4	Musikalische Begabungen finden und fördern Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.3H19 Alle Stufen	66
A4.1	«Das ist doch wohl ein Witz» – Ist Ironie von Lehrpersonen für begabte Kinder entwicklungsfördernd? Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 5.1H01 Alle Stufen	66
A4.2	Talented Girls and Women: Obstacles, Challenges and Choices Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr Campussaal Alle Stufen	67
A5.1	Wie misst man Begabungen? Ein an Lernressourcen orientierter Ansatz Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.0H06 Studiensaal B Alle Stufen	67
A5.2	Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungsverfahren Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.0H02 Studiensaal A Alle Stufen	67
A5.3	Kreative Potentiale wecken und fördern Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.3H12 Alle Stufen	68

Pfad B: Begabungsfördernde Lernarrangements

B1.1	Das Autonomous Learner Model – der Weg des selbstbestimmten Lernens	68
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.0H02 Studiensaal A Alle Stufen	
B1.2	IIM – eine Methode und ein Lehrmittel der Neuen Lernkultur	68
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1H03 Primarstufe, Sekundarstufe I	
B1.3	Leseprojekt Leseplatz – Ideen und Kompetenzen	69
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.1H16 Kindergarten, Primarstufe	
B1.4	Begabungsförderung durch spezielle Lernarrangements im Elementarbereich mit Robotik	69
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 6.0D09 Foyer Kindergarten, Primarstufe	
B2.1	Entwicklung von kreativen Problemlösestrategien und sozialem Engagement	69
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.1D11 Alle Stufen	
B2.2	Forschen und entdecken im Mathematikunterricht – Lernbegleitung mit Forschertipps	70
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.0H06 Studiensaal B Primarstufe, Sekundarstufe I	
B2.3	Als Geschichtsforscher und Architekten das Thema «Wohnen» erfahren	70
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.1H01 Primarstufe, Sekundarstufe I	
B3.1	Enrichment Clusters: A Whole School Application of The Schoolwide Enrichment Model	70
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.0H06 Studiensaal B Alle Stufen	
B3.2	SAMDplus – ein umfassendes Förderprogramm für motivierte, leistungsbereite Gymnasiasten	71
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.4A17 Gymnasium, Sekundarstufe I	
B3.3	Jenseits von Tools und Checklisten – prozessorientiert Begabungsförderung kultivieren	71
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr Campussaal Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I	
B4.1	Begabungs- und Begabtenförderung im Sprachunterricht auf der Oberstufe – das Talentportfolio als Beispiel	71
	Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 5.1H16 Gymnasium, Sekundarstufe I	
B4.2	Die Lust am Denken – mathematisch begabte Primarschulkinder fördern	72
	Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 6.0D13 Foyer Primarstufe	
B5.1	Lernstrategien und selbstreguliertes Lernen im regulären Unterricht	72
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 6.0D13 Foyer Alle Stufen	
B5.2	Lernaufgaben zur Förderung (Hoch-)Begabter?	72
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 6.0D09 Foyer Alle Stufen	
B5.3	Differenzieren in den Fächern «Räume und Zeiten» sowie «Natur und Technik»	73
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.3H14 Gymnasium, Primarstufe, Sekundarstufe I	

Pfad C: Lernbegleitung und Partizipation

C1.1	Motto-Ziele in der Lernbegleitung Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3A17 Alle Stufen	73
C1.2	Motivationale Unterschiede zwischen hochbegabten und nicht hochbegabten Schülerinnen und Schülern Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3C06 Alle Stufen, Gymnasium	73
C1.3	Individualisierung durch Forschendes Lernen Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3H01 Alle Stufen	74
C2.2	Welches Lehren ist für das Lernen unterstützend? Eine lernseitige Annäherung an ein oft vernachlässigtes Thema Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 6.0D09 Foyer Primarstufe, Sekundarstufe I	74
C2.3	Das «Stärken 3e» (erkennen, erfassen, entwickeln) im Unterricht Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.1H16 Alle Stufen	74
C3.1	Underachievement und Motivations- und Selbststeuerungs-schwierigkeiten Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 6.0D13 Foyer Alle Stufen	75
C3.2	Talentförderung Gestaltung & Kunst – Zusammenspiel von Hochschule und Gymnasium Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 6.1H03 Gymnasium, Sekundarstufe I	75
C4.1	Auch der Weg zur begabungsfördernden Schule beginnt mit dem ersten Schritt Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 5.3A17 Alle Stufen	75
C4.2	Die Bedeutung von überfachlichen Kompetenzen in der Begabungs- und Begabtenförderung Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 6.0D09 Foyer Alle Stufen	76
C5.1	Die Welt neu erfinden im Spannungsfeld von Widersprüchen Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.3H16 Alle Stufen	76
C5.2	Mentoring: Förderung von Kindern mit diskrepanten Entwicklungsprofilen Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.3H19 Alle Stufen	76

Pfad D: Schulentwicklung zur Begabungsförderung

D1.1	Inkludierende Perspektiven auf Entwicklungsverläufe (hoch-)begabter Underachiever	77
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 6.1H01 Alle Stufen	
D1.2	Umsetzung der inklusiven Begabtenförderung im Schulalltag	77
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.0H06 Studiensaal B Primarstufe, Sekundarstufe I	
D1.3	Ich schaff das schon: Selbstkompetenzförderung von Lernenden durch selbstkompetente Lehrpersonen	77
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 6.0D13 Foyer Alle Stufen	
D1.4	Wie gelingt nachhaltige Begabungsförderung durch Schulentwicklung?	78
	Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3H14 Alle Stufen	
D2.1	Begabungsförderung als integrierter Bestandteil der Lehrerbildung	78
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.2A17 Alle Stufen	
D2.2	Begabungs- und Begabtenförderung zwischen Inklusion und Exklusion	78
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 6.0D13 Foyer Alle Stufen	
D2.3	Inklusive Begabtenförderung am Gymnasium	79
	Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.3C06 Gymnasium	
D3.1	Begabungsfördernde Grundschule im Fokus wissenschaftlicher Begleitung – das Beispiel Brecht	79
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 6.1H05 Alle Stufen	
D3.2	Schulentwicklung durch Begabungs- und Exzellenzförderung – Meilensteine und Ziele	79
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 6.2H01 Alle Stufen	
D3.3	Person-orientierte Begabungsförderung mit erweiterter Förderperspektive	80
	Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.1A17 Alle Stufen	
D4.1	Gelingende Underachiever-Förderung – Einblicke in ein erprobtes schulisches Förderkonzept	80
	Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr 5.3H01 Alle Stufen	
D5.1	Gesamtkonzept integrativer schulischer Begabungs- und Begabtenförderung mit Identifikations-Screening	80
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.1H01 Primarstufe, Sekundarstufe I	
D5.2	Potentialanalyse zur inklusiven Begabungsförderung in der Primarschule	81
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.4H16 Primarstufe	
D5.3	Personorientierung – ein Prinzip der Begabungsförderung	81
	Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.4H19 Alle Stufen	

Forum E: Bildungsverantwortliche

E1.1	Begabungsförderung und Schulentwicklung Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3H16 Behörden, Schulleitungen	81
E2.1	Begabungsförderung und Schulentwicklung (Fortsetzung) Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.3H16 Behörden, Schulleitungen	82
E3.1	Begabungs- und Begabtenförderung als Katalysator der Schulentwicklung Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.1D11 Behörden, Schulleitungen	82
F1.1	Inklusive Begabungsförderung – Chancen potenzialorientierter Lehrer/-innenbildung Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.3H19 Hochschule	82

Forum F: Begabungsförderung an Hochschulen

F1.2	Begabungsförderung forschend lernen – Lehramtsstudierende als Projekt-Mentoren Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr 5.4A17 Hochschule	83
F2.1	Förderung von Exzellenz – ein Projekt für begabte Lehramtsstudierende an der PH Steiermark Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.3H12 Hochschule	83
F2.2	Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung an Pädagogischen Hochschulen Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr 5.3H14 Hochschule	83
F3.1	Unterforderung auch an der Pädagogischen Hochschule! Der UfoS-Club sucht. Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.1H01 Hochschule	84
F3.2	Welche Kompetenzen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung sollten Lehrpersonen erwerben? Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr 5.1H03 Hochschule	84
F5.1	Das Studium als persönliches Bildungsprojekt – Gestaltungsräume in Studienprogrammen Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.1H03 Hochschule	84
F5.2	Besondere Begabungen an Gymnasien und Hochschulen – Sprachförderangebote inner- und ausserhalb der Schule Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr 5.1H16 Gymnasium, Hochschule	85

Workshop-Ausschreibungen

A1.1 |

Verschollen im Bermuda-Dreieck? Zum Potential hochbegabter Migrantinnen und Migranten in der Schule

Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann – Leiter Arbeitsbereich Grundschulpädagogik,
Universität Hamburg

Medial entweder kaum oder hoch exklusiv wahrgenommen, sind Kinder mit einer Migrationsgeschichte nur selten Gegenstand erziehungswissenschaftlich konturierter Begabungsforschung. Das Projekt «Viten-Analyse hoch begabter Migranten und Migrantinnen» (VitaMin) untersucht Biografieverläufe, kritische Lebensereignisse und die Vitalität sozialer Netze. Der Workshop gibt einen Einblick in das Untersuchungsfeld, zeigt das Forschungsdesign und beschreibt erste Trends und Probleme.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | *Raum:* 5.1A17 | *Zielgruppe:* Alle Stufen

A1.2 |

Das Lernen im Blick – pädagogische Diagnostik durch Beobachtung des Spielens der Kinder

Ina Schenker – Evangelische Hochschule Dresden

Spielen als basale Lernaktivität ist ein von Kindern freigeswähltes, selbstbestimmtes und intrinsisch motiviertes Verhalten, das besonders unter Peers stattfindet und von dem Kinder ganz in Anspruch genommen werden, da sie allein die Verantwortung für die Gestaltung ihrer Lernprozesse übernehmen. Auch (hoch-)begabte Kinder müssen spielen, denn durch den Wechsel zwischen Spielen und Reden über das Spiel erwerben Kinder die Fähigkeit der Metakognition.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | *Raum:* 5.1D11 | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Begabte mit Migrationshintergrund erkennen und fördern

Isabella Keller-Koller – Exploratio Begabungs- und Begabtenförderung, Winterthur

Renate Vecsei – Exploratio Begabungs- und Begabtenförderung Winterthur

Begabte mit Migrationshintergrund gibt es, sie sitzen auch in unseren Schulen! Trotzdem sind sie in vielen Förderprogrammen noch immer zu wenig vertreten. Warum das so ist und wie sie erkannt werden können, das sind zentrale Fragen, denen wir im Workshop nachgehen.

Mit konkreten Beispielen aus unserem Arbeitsalltag im «Exploratio» (Begabungs- und Begabtenförderung der Stadt Winterthur) zeigen wir, wie Kinder mit Migrationshintergrund gefördert werden können.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 5.1H01 | Zielgruppen: Primarstufe, Sekundarstufe I

Individualisierte Begabungsförderung mit dem multidimensionalen Begabungs-Entwicklungs-Tool (mBET)

Dr. Johanna Stahl – Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung

Das multidimensionale Begabungs-Entwicklungs-Tool (mBET) unterstützt Lehrpersonen bei der ganzheitlichen Begabungsförderung. Mit dem mBET können Begabungen sowie moderierende Persönlichkeits- und Umweltfaktoren bei Schülerinnen und Schülern der 2. bis 6. Klasse erfasst und, zusammen mit Eltern und Kind, individuell angepasste Förderangebote entwickeln werden. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden Einblick in Grundlagen und Konzept sowie Anregungen für die mBET-Anwendung.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 5.0H02 Studiensaal A | Zielgruppe: Alle Stufen

Beobachten – viel mehr als genaues Hinsehen

Barbara Schibli-Boos – SHP/Fachperson IBBF, Vorschulheilpädagogischer Dienst Bottmingen

Fähigkeiten und Begabungen eines Kindes können über die von ihm gezeigten Leistungen aufgespürt werden. Je jünger Kinder sind, desto weniger sind Leistungen im klassischen Sinne klar erkennbar. Spielen ist für das Vorschulkind existentiell, es lernt fast nur handelnd.

Ein Verfahren wird vorgestellt, mit dem Erkenntnisse gewonnen werden, um jedes Kind entsprechend seinem Vorwissen, seinen Fähigkeiten und Interessen zu unterstützen. Ausgangspunkt sind die alltäglichen Aktivitäten des Kindes, seine Stärken und Ressourcen.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 5.1A17 | Zielgruppen: Kindergarten, Primarstufe

The Underachievement Dilemma

Prof. Dr. Sally M. Reis – Vice Provost, Board of Trustees Distinguished Professor and Teaching Fellow, University of Connecticut, USA

Underachievement of gifted students is one of the most frustrating issues that teachers encounter. What causes underachievement? How can parents and teachers help develop talents in students who underachieve in school but not in creative outlets outside of school? What interventions work for what types of underachievement? How can we motivate gifted students to achieve? These and other questions will be explored in this keynote.

Der Workshop wird in englischer Sprache gehalten mit deutscher Übersetzung der Power-Point-Präsentation.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | *Raum:* Campussaal | *Zielgruppe:* Alle Stufen

In der Voraussage liegt die Tücke: Überdurchschnittliche Fähigkeiten und Berufsentwicklung

Dr. phil. Ulrike Stedtnitz – Career Coach/Fachpsychologin FSP

Wie lassen sich die Erkenntnisse aus der schulischen Begabungsförderung auf die berufsberaterische Arbeit übertragen? Auf dem Hintergrund aktueller diagnostischer Ansätze von Begabungs- und Talententwicklung sowie der Forschung von Renzulli/Reis, Gagné und Ziegler werden die besonderen Herausforderungen in der Beratung von überdurchschnittlich fähigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgezeigt, illustriert durch zahlreiche Beispiele aus langjähriger Praxis und durch exemplarische Biografien.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | *Raum:* 5.3H16 | *Zielgruppen:* Gymnasium, Sekundarstufe I

Kreative Potentiale entdecken

Prof. Dr. Klaus Urban – em. Leiter Institut für Sonderpädagogik, Universität Hannover

Der Workshop richtet sich an Lehrpersonen aller Altersstufen. Er will für das Erkennen kreativer Signale und Potentiale der Schüler/-innen sensibilisieren und mit Instrumenten zur Erfassung kreativer Fähigkeiten theoretisch und praktisch bekannt machen, wobei stets die Verschränkung von Weckung und Erkennung aus förderdiagnostischer Perspektive berücksichtigt werden soll.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | *Raum:* 5.0H02 Studiensaal A | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Begabungen in Naturwissenschaften und Mathematik fördern: Resultate des MINT-Nachwuchsbarometers

Prof. Dr. Peter Labudde – Leiter Zentrum Naturwissenschafts- und Technikdidaktik,
Pädagogische Hochschule FHNW

Warum entscheiden sich Jugendliche, insbesondere Begabte, für bzw. gegen ein naturwissenschaftlich-technisches Studium? Was in Schule, Elternhaus und Gesellschaft unterstützt die Begabungsförderung im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)? Zu solchen Fragen wurden 6000 Jugendliche, Studierende und Erwerbstätige im Rahmen der Studie «MINT-Nachwuchsbarometer» befragt (Laufzeit 2012–2014). Im Workshop werden die wichtigsten Resultate präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | *Raum:* 6.0D09 Foyer | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Musikalische Begabungen finden und fördern

Ya-Wan Chen – Musikerin/Fachperson IBBF

Musikalische Begabung ist eine der sogenannten Multiplen Intelligenzen, die Howard Gardner konzipierte. Mittlerweile ist der Begriff vertraut. Aber was eigentlich ist musikalische Begabung? Bei diesem Begriff denken wir schnell an Wunderkinder oder Virtuosen. Ist eine Identifikation ausserhalb eines Konzertes oder eines Wettbewerbes möglich? Und wie erkennen wir sie in eigener Praxis? Gibt es einen zuverlässigen Test, der musikalische Begabung messen kann?

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | *Raum:* 5.3H19 | *Zielgruppe:* Alle Stufen

«Das ist doch wohl ein Witz» – Ist Ironie von Lehrpersonen für begabte Kinder entwicklungsfördernd?

Lara Maschke – Arbeitsbereich Schulpädagogik, Universität Hamburg

Die Verwendung von Ironie im Unterricht wird oft als negativ beurteilt, ein positiver Einfluss auf Schüler und Schülerinnen nicht gesehen. Dabei wird verkannt, dass Ironie auch zu unserem Alltag gehört und ihr Gebrauch in der Schule Chancen für entwicklungsfördernden Unterricht bietet. Der Workshop beschäftigt sich mit Chancen und Grenzen von Ironie und ihrem Einfluss auf die Entwicklung (hoch-)begabter Schülerinnen und Schüler.

Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr | *Raum:* 5.1H01 | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Talented Girls and Women: Obstacles, Challenges and Choices

Prof. Dr. Sally M. Reis – Vice Provost, Board of Trustees Distinguished Professor and Teaching Fellow, University of Connecticut, USA

What kinds of decisions do talented females make? At which stages during one's lifetime are these decisions made? How can parents and teachers help develop gifts and eliminate obstacles in young girls? These and other questions, as well as possible solutions, will be explored in this session.

Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr | *Raum:* Campussaal | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Wie misst man Begabungen? Ein an Lernressourcen orientierter Ansatz

Prof. Drs. Albert Ziegler – Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie, Universität Nürnberg

Traditionell wurden Begabte anhand von Eigenschaften identifiziert, wobei zwei im Vordergrund standen: hohe Leistungen und ein überdurchschnittlicher IQ. Im Workshop wird ein alternativer, ganzheitlicher Ansatz vorgestellt, der sich an den endogenen (in der Person liegenden) und exogenen (in der Lernumwelt liegenden) Lernressourcen orientiert. Je mehr sich davon im Aktiotop eines Individuum befinden, desto höher die Chancen, dass es eine aussergewöhnliche Lernkarriere, die ev. gar zu Exzellenz führt, einschlagen kann.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | *Raum:* 5.0H06 Studiensaal B | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungsverfahren

Salomé Müller-Oppliger – Leiterin Zertifikatslehrgang IBBF, Pädagogische Hochschule FHNW

In Ergänzung zur psychometrischen Diagnostik berücksichtigt die pädagogische Diagnostik die diversen Bildungs- und Begabungsbereiche und erfasst die co-kognitiven Faktoren und Dispositionen ebenso wie die Bedingungen des Lern- und Entwicklungsumfeldes, die die Persönlichkeitsentwicklung und Leistungsfähigkeit der Kinder beeinflussen.

Im Workshop wird ein Screeningmodell zur Erfassung aller Schülerinnen und Schüler sowie ein individuell abgestimmtes Identifikationsverfahren für Begabungspotenziale vorgestellt.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | *Raum:* 5.0H02 Studiensaal A | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Kreative Potentiale wecken und fördern

Prof. Dr. Klaus Urban – em. Leiter Institut für Sonderpädagogik, Universität Hannover

In Weiterführung des Workshops «Kreative Potentiale entdecken» (Teilnahme daran ist nicht Voraussetzung) werden Grundsätze und praktische Methoden/Massnahmen/Aufgaben/Übungen der Weckung/Herausforderung und Förderung kreativer Potentiale vorgestellt, diskutiert und teilweise praktisch erprobt.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | *Raum:* 5.3H12 | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Das Autonomous Learner Model – der Weg des selbstbestimmten Lernens

Mag. Ulrike Kempster – PH Oberösterreich

Wenn wir Lernenden helfen, ihre Lernbedürfnisse auf Grund ihres Potenzials zu erkennen, kann der Weg geebnet werden zu einem selbstbestimmten und sinnerfüllten Lernen. Dazu braucht es geeignete «Werkzeuge», die in diesem Workshop präsentiert werden. Wie sich damit auch die traditionelle Rolle der Lehrperson hin zu einer Begleit-Person verändern kann, soll im Hinblick auf ressourcenschonendes Arbeiten diskutiert werden.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | *Raum:* 5.0H02 Studiensaal A | *Zielgruppe:* Alle Stufen

IIM – eine Methode und ein Lehrmittel der Neuen Lernkultur

Doris Müller-Hostettler – Fachperson IBBF

Die Independent Investigation Method (IIM) aus den USA ist ein Lern-Arrangement, mit dem alle Lernenden bereits auf der Primarschulstufe erfolgreich und selbständig ein eigenes Thema auf ihrem Begabungsniveau bearbeiten können.

Mit dieser herausfordernden und motivierenden 7-Schritt-Methode erlernen Kinder grundlegende Arbeits- und Lerntechniken, Kompetenzen, Strategien und Reflexionsmöglichkeiten, die sie auch befähigen, selbständig Projekte durchzuführen.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | *Raum:* 5.1H03 | *Zielgruppen:* Primarstufe, Sekundarstufe I

Leseprojekt Leseplatz – Ideen und Kompetenzen

Rita Obergfell – Fachperson IBBF, Schule Fluhmühle Luzern

Lesen ist eine Grundfertigkeit, die alle Schulfächer tangiert. Die Lesemotivation und Förderung der Lesekompetenz stehen beim Projekt Leseplatz im Vordergrund.

Der Leseplatz bietet Veranstaltungen an, in denen jeweils zu einem bestimmten Ziel der Leseförderung gearbeitet wird. Er schafft Erlebniswelten mit Büchern, die den Kindern Türen öffnen. Vielfältige Angebote ermöglichen individualisiertes Arbeiten und das Zeigen von Stärken.

Im Workshop werden Ideen präsentiert, um die verschiedenen Kompetenzen zu fördern.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | *Raum:* 5.1H16 | *Zielgruppen:* Kindergarten, Primarstufe

Begabungsförderung durch spezielle Lernarrangements im Elementarbereich mit Robotik

Dipl.-Ing. Michael Nelles – Internationales Centrum für Begabungsforschung, Universität Münster

Das Projekt «Robotik für die Grundschule und Kita» ermöglicht eine Begabungsförderung von Kindern mit Interesse an technischen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen. Die Faszination der mobilen Roboter ermöglicht, diese nachhaltig in Primarschulen und Kindergärten einzusetzen. Das eigenständige Konstruieren und Programmieren der Roboter eröffnet Kindern einen kreativen Umgang mit technischem Material. Das selbständige Testen der Roboter steigert die Motivation und gibt Antrieb für komplexere Aufgaben.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | *Raum:* 6.0D09 Foyer | *Zielgruppen:* Kindergarten, Primarstufe

Entwicklung von kreativen Problemlösestrategien und sozialem Engagement

Prof. Dr. Marion Rogalla – Dozentin Erziehungswissenschaft, PH St. Gallen

Die Lernumgebung soll so gestaltet werden, dass sie sowohl das kreative und kritische Denken der Lernenden wie auch ihr Interesse an der Zukunft anregt und das Trainieren von Problemlösestrategien unterstützt. Zudem fördert das kreative Problemlösen die Weiterentwicklung von Selbstkompetenzen (wie Selbstmotivierung und Misserfolgsbewältigung) und Sozialkompetenzen, insbesondere bei der Umsetzung konkreter Lösungen selbstgewählter sinnstiftender Probleme.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | *Raum:* 5.1D11 | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Forschen und entdecken im Mathematikunterricht – Lernbegleitung mit Forschertipps

Priska Fischer Portmann – Dozentin Fachdidaktik Mathematik, PH Zug

Aufgabenstellungen, die zum Forschen und Entdecken einladen, finden sich in jedem neuzeitlichen Mathematiklehrmittel. Wie kann man mit solchen Aufgabenstellungen den unterschiedlichen Potenzialen der Kinder gerecht werden? Im Workshop wird an ausgewählten Beispielen aufgezeigt und erfahrbar gemacht, wie gezielt formulierte Forschertipps die Lernbegleitung unterstützen, so dass alle Kinder – auch jene mit besonders hohem Potenzial – gefordert werden.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | *Raum:* 5.0H06 Studiensaal B | *Zielgruppen:* Primarstufe, Sekundarstufe I

Als Geschichtsforscher und Architekten das Thema «Wohnen» erfahren

Andrea Lüscher – Begabungs- und Begabtenförderlehrperson, Schule Rottenschwil
Rita Sauter – Begabungs- und Begabtenförderlehrperson, Schule Hedingen

Das Lernen am gemeinsamen Gegenstand ist für uns zentral. Im Workshop zeigen wir anhand zweier unterschiedlicher Projekte zum Thema Wohnen auf, wie dies umgesetzt wurde. Dabei werden verschiedene Mittel zur Unterrichtsstruktur und zur Binnendifferenzierung erläutert, so dass alle Kinder ihren Begabungen entsprechend am Unterricht teilhaben können und herausgefordert werden. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in Aufträge, Projektplanung, Umsetzung sowie in Schülerarbeiten.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | *Raum:* 5.1H01 | *Zielgruppen:* Primarstufe, Sekundarstufe I

Enrichment Clusters: A Whole School Application of The Schoolwide Enrichment Model

Prof. Dr. Joseph S. Renzulli – Director National Research Center on the Gifted and Talented, University of Connecticut, USA

Enrichment Clusters are a major component of The Schoolwide Enrichment Model and one of the vehicles that help to bring advanced enrichment opportunities to all students. The clusters are non-graded groups of students who share common interests and come together during specially designated time blocks to pursue these interests. The open-ended nature of the Enrichment Clusters allow for differentiated levels of motivation and performance to be displayed by students of varying interest and potential.

Workshop: englisch; Powerpoint: deutsch.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | *Raum:* 5.0H06 Studiensaal B | *Zielgruppe:* Alle Stufen

SAMDplus – ein umfassendes Förderprogramm für motivierte, leistungsbereite Gymnasiasten

Hansruedi Müller – Rektor, Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Zwei Ziele stehen für die Teilnehmenden des Förderprogramms im Zentrum: ein Maturaabschluss mit Note 5.3 und damit Zugang zum Aufnahmeverfahren der Schweizerischen Studienstiftung sowie ein Portfolio zu Wissen und Können, das den Aufnahmekriterien ausländischer Spitzenuniversitäten genügt. Fachlich und organisatorisch eng betreut, belegen die Lernenden zwei Schwerpunktfächer, besuchen den Unterricht an Partnerschulen im Ausland und nehmen an Wettbewerben teil; im Gegenzug werden sie im Regelunterricht entlastet.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | *Raum:* 5.4A17 | *Zielgruppen:* Gymnasium, Sekundarstufe I

Jenseits von Tools und Checklisten – prozessorientiert Begabungsförderung kultivieren

Benno Müller – Lehrer/Coach/Organisationsberater

Maya Rechsteiner – Lehrerin/Psychologin FSP

In Kontakt mit sich und der Gruppe das eigene Potenzial zeigen können und andere in ihrer Kreativität und ihrem Ausdruck aktivieren.

Im Zentrum stehen Highlights aus mehr als zehn Jahren Vernetzung und Weiterbildung von Lehrpersonen im Rahmen der Reflexionsgruppe Begabungs- und Begabtenförderung am Pädagogischen Zentrum Basel-Stadt.

Im Workshop reflektieren wir mittels kreativer Medien die persönliche Situation im Feld der Begabungsförderung.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | *Raum:* Campussaal | *Zielgruppen:* Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I

Begabungs- und Begabtenförderung im Sprachunterricht auf der Oberstufe – das Talentportfolio als Beispiel

Martina Kolcava – Fachperson IBBF, Begabungs- und Lernberatung BrainZone

Im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht wollen wir Freude an der Kommunikation wecken und die Sprachkompetenz der Jugendlichen erweitern. Wie gelingt es, Sprachunterricht motivierend zu gestalten, Begabungen zu entdecken und zu fördern? Im Workshop werden Ideen für differenzierende und offene Aufgaben vorgestellt. Näher eingegangen wird dabei auch auf das Talentportfolio, dessen Erstellung entweder als grösseres Projekt oder als Bestandteil des Berufsfindungsprozesses eingesetzt werden kann.

Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr | *Raum:* 5.1H16 | *Zielgruppen:* Gymnasium, Sekundarstufe I

Die Lust am Denken – mathematisch begabte Primarschulkinder fördern

Dr. Peter Flury – Dozent Fachdidaktik Mathematik, Pädagogische Hochschule ZH

Eine zentrale Aufgabe der Schule besteht darin, alle Kinder so weit wie möglich innerhalb des Regelklassenunterrichts zu fördern – auch mathematisch Begabte. Mit mehreren konkreten Problemaufgaben und Kinderlösungen wird veranschaulicht, wie mathematisch begabte Kinder angemessen gefördert werden können. Zudem wird gezeigt, wie aus eher langweiligen Schulbuchaufgaben substanzielle, herausfordernde Aufgaben konstruiert werden können.

Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr | *Raum:* 6.0D13 Foyer | *Zielgruppe:* Primarstufe

Lernstrategien und selbstreguliertes Lernen im regulären Unterricht

Prof. Dr. Heidrun Stöger – Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Regensburg

Im Workshop werden Trainingsprogramme für die Primarschule vorgestellt, in denen anhand konkreter Inhalte Lernstrategien (z. B. Textverständnisstrategien, lernökologische Strategien) und Aspekte selbstregulierten Lernens (z. B. Ziele setzen, strategische Planung des Lernprozesses, Überwachung und Bewertung des eigenen Lernprozesses) vermittelt werden. Es handelt sich dabei um verschiedene Trainingsmodule, die während sechs bis sieben Wochen von Lehrkräften im regulären Unterricht umgesetzt werden können.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | *Raum:* 6.0D13 Foyer | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Lernaufgaben zur Förderung (Hoch-)Begabter?

Dr. Silvia Greiten – Dozentin Erziehungswissenschaft/Psychologie, Universität Siegen

Lernaufgaben bieten ein binnendifferenziertes Lehr-/Lernsetting, das Lernaktivitäten induziert sowie den Lernenden eigenständiges Lernen ermöglicht und sich auch für die Förderung (Hoch-)Begabter gut eignet. Im Forschungsprojekt «Lernaufgaben von und für Hochbegabte» werden geeignete Konstruktionselemente von Aufgaben und subjektive Sichtweisen begabter Schülerinnen und Schüler zu im Unterricht verwendeten Aufgabenstellungen untersucht.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | *Raum:* 6.0D09 Foyer | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Differenzieren in den Fächern «Räume und Zeiten» sowie «Natur und Technik»

Trudi Schönenberger-Hofmann – Fachperson IBBF, Lehrperson Sek I

Differenzieren und Individualisieren sind zwar grosse Herausforderungen für Lehrpersonen, aber notwendig, damit die Schülerinnen und Schüler ihre unterschiedlichen Begabungen zeigen und ihre Schwächen kompensieren können. Wie eine solche Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I aussehen könnte und worauf besonders zu achten ist, wird in diesem Workshop vorgestellt.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | Raum: 5.3H14 | Zielgruppen: Gymnasium, Primarstufe, Sekundarstufe I

Motto-Ziele in der Lernbegleitung

Urs Eisenbart – Coach/Supervisor

Wer Lernende begleitet, kennt die Schwierigkeit, Motivation aufrechtzuerhalten.

Damit dies besser gelingt, lohnt es sich, bewusste und unbewusste Strebungen miteinander in Einklang zu bringen. Das Zürcher Ressourcenmodell hat dazu einen speziellen Ziel-Typus entwickelt, die sogenannten Motto-Ziele. Diese sind im Präsens formuliert, in bildhafter Sprache abgefasst und lösen starke positive Affekte aus.

Der Workshop informiert über theoretische Hintergründe, zeigt, wie Motto-Ziele formuliert und reflektiert werden, wann es angebracht ist, damit zu arbeiten.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 5.3A17 | Zielgruppe: Alle Stufen

Motivationale Unterschiede zwischen hochbegabten und nicht hochbegabten Schülerinnen und Schülern

Dr. Robert Grassinger – Dozent, Universität Augsburg

Ein die Motivation hochbegabter Schülerinnen und Schüler berücksichtigender Unterricht setzt Kenntnisse darüber voraus, in welchen motivationalen Aspekten sich Hochbegabte von Nicht-Hochbegabten unterscheiden. Der Workshop vermittelt Antworten auf diese Frage unter Berücksichtigung (1) schulbezogener, (2) fachbezogener, (3) instruktionsbezogener und (4) schulklimabezogener Konzepte der Lern- und Leistungsmotivation.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 5.3C06 | Zielgruppen: Alle Stufen, Gymnasium

Individualisierung durch Forschendes Lernen

Ass.-Prof. Dr. Kornelia Tischler – Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung,
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Forschendes Lernen als ein mögliches Beispiel für die Individualisierung des Unterrichts in einer heterogenen Lerngruppe und einer individualisierenden Begabungsförderung steht im Mittelpunkt des Workshops. Ein vierphasiges Grundmodell, Rahmenbedingungen für die schulische Umsetzung sowie die Perspektiven von Lehrenden und Lernenden (inklusive Leistungsbeurteilung) werden – ausgehend von konkreten Beispielen – gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erörtert.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 5.3H01 | Zielgruppe: Alle Stufen

Welches Lehren ist für das Lernen unterstützend? Eine lernseitige Annäherung an ein oft vernachlässigtes Thema

Niels Anderegg – Schulleiter Rottenschwil, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

Mit Vignetten der Innsbrucker Forschungsgruppe um Michael Schratz wird ein pädagogischer Lernbegriff herausgearbeitet und die Frage diskutiert, ob sich das Lernen von hochbegabten Kindern gegenüber dem Lernen anderer Kinder unterscheidet. Der Referent vertritt die Meinung, dass es eine pädagogische Definition von Hochbegabung braucht. Davon ausgehend wird die Frage nach dem entsprechenden Lehren gestellt. Die Diskussion um den Begriff Lerncoaching soll so präzisiert werden.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 6.0D09 Foyer | Zielgruppen: Primarstufe, Sekundarstufe I

Das «Stärken 3e» (erkennen, erfassen, entwickeln) im Unterricht

Beat Schelbert – Lehrperson Sek I, Schule Riedmatt/Wollerau

Wie können wir dafür sorgen, dass die Interessen und Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler regelmässig Raum und Zeit im Unterrichtsalltag bekommen? Ein Instrument ist das Talentportfolio, mit dem die (Stil-)Vorlieben im Denken, Ausdruck, Lernen und Unterricht erfasst werden. Projektartiges Arbeiten und der Stärketurnus sind weitere Möglichkeiten, Unterricht begabungs- und stärkenorientiert zu vernetzen.

Die vorgestellten Instrumente und Methoden werden im 7.–9. Schuljahr eingesetzt und weiterentwickelt.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 5.1H16 | Zielgruppe: Alle Stufen

C3.1

Underachievement und Motivations- und Selbststeuerungsschwierigkeiten

Anne Vohrmann – Internationales Centrum für Begabungsförderung, Universität Münster

Begabungen können nicht von allen Schülern und Schülerinnen in entsprechende Leistungen umgesetzt werden. Besondere Auswirkungen haben Minderleistungen häufig im schulischen Kontext bei (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten (Underachiever). Bei der Umsetzung von Begabung in Leistung sind sowohl Umwelt- als auch Persönlichkeitsfaktoren wichtig. Im Workshop werden lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze erarbeitet.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | Raum: 6.0D13 Foyer | Zielgruppe: Alle Stufen

C3.2

Talentförderung Gestaltung & Kunst – Zusammenspiel von Hochschule und Gymnasium

Peter Aerni – Dozent, Hochschule der Künste Bern

Andrea Loux – Künstlerin, Gymnasium Hofwil

Die talentierten Gymnasiasten und Gymnasiastinnen beginnen ihre Ausbildung parallel am Gymnasium Hofwil und an der Hochschule der Künste Bern. Zwei Tage pro Woche sind der breitgefächerten gestalterisch-künstlerischen Auseinandersetzung gewidmet, zuerst vor allem im Klassenverband, später dann individueller betreut und selbstständiger.

Die Präsentation zeigt auf, wie diese Spezialausbildung für Begabte gemeinsam konzipiert und individuell abgestimmt wird.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | Raum: 6.1H03 | Zielgruppen: Gymnasium, Sekundarstufe I

C4.1

Auch der Weg zur begabungsfördernden Schule beginnt mit dem ersten Schritt

Carmen Stahel – Fachperson IBBF, Schule Brugg

Die Schule Brugg startete 2010/11 mit dem Aufbau des Pullouts «Ideenlabor» gemäss den kantonalen Vorgaben. Schon bald wurde klar, dass so nur einem kleinen Teil von Lernenden gerecht werden konnte und zahlreiche weitere Bedürfnisse in den Schulhäusern vorhanden sind. In der Folge wurde auch die integrative Begabungs- und Begabtenförderung in Angriff genommen. Vorge stellt wird eine Möglichkeit, wie eine grosse Schule das Thema angepackt hat, welche Schritte gegangen wurden und welcher Weg noch vor ihr liegt.

Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr | Raum: 5.3A17 | Zielgruppe: Alle Stufen

Die Bedeutung von überfachlichen Kompetenzen in der Begabungs- und Begabtenförderung

Monika Dudler – Fachperson IBBF, Begabungs-plus

Offene Aufgaben und Projektarbeit gelten als gute Möglichkeiten, begabte Kinder zu fördern. Lehrmittel und Arbeitsunterlagen alleine führen jedoch nicht zu anspruchsvollen begabungsbezogenen Lernprozessen und -ergebnissen. Was braucht es, dass dies erreicht wird? Welche Rolle spielen überfachliche Kompetenzen, die sogenannten Soft-Skills?

Anhand von Beispielen aus der Praxis werden Ideen aufgezeigt, wie überfachliche Kompetenzen vermittelt und Projekte begleitet werden können.

Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr | *Raum:* 6.0D09 Foyer | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Die Welt neu erfinden im Spannungsfeld von Widersprüchen

Mag. Dr. Lea Salis – Psychologin/Dozentin IBBF

Kreativen Menschen gelingt es oft mühelos, Gegensätze in ihrer Persönlichkeit zu vereinen.

So können sie gleichzeitig exakt und chaotisch, spielerisch und diszipliniert oder auch rebellisch und traditionell auftreten.

Wer sind die Menschen hinter bahnbrechenden Neuerungen? Wie erkennt man kreative Schülerinnen und Schüler, und wie geht man mit ihnen um, damit sie ihre Potentiale entfalten können?

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | *Raum:* 5.3H16 | *Zielgruppe:* Alle Stufen

Mentoring: Förderung von Kindern mit diskrepanten Entwicklungsprofilen

Eveline Schneibel – clever Begabungsförderung & Beratung

Mentoring ist ein wirkungsvolles Instrument zur Förderung von Kindern mit unausgebalancierten Entwicklungsprofilen in der Begabungs- und Begabtenförderung. Das Vorgehen ist prozessorientiert und vom Kind und seinen Interessen ausgehend. Dabei wird individuell Passung hergestellt – unter Berücksichtigung des diskrepanten Entwicklungsstandes des Kindes bezüglich Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ziel ist es, Strategien im Umgang mit der speziellen Begabung zu erwerben.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | *Raum:* 5.3H19 | *Zielgruppe:* Alle Stufen

D1.1

Inkludierende Perspektiven auf Entwicklungsverläufe (hoch-)begabter Underachiever

Dr. Silvia Greiten – Dozentin Erziehungswissenschaft/Psychologie, Universität Siegen

(Hoch-)begabte Underachiever fallen im schulischen Kontext durch Lern-, Leistungs- und Schulschwierigkeiten auf. Einige erleben dramatische Schulkarrieren. In der Diskussion über Inklusion in Schulen ist das Thema (Hoch-)Begabung vielerorts unterrepräsentiert. Am Beispiel von Fallstudien wird aufgezeigt, dass eine Betrachtung der Förderung dieser Kinder unter schulpädagogischer, schulsystemischer und vor allem inkludierender Perspektive notwendig ist.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 6.1H01 | Zielgruppe: Alle Stufen

D1.2

Umsetzung der inklusiven Begabtenförderung im Schulalltag

Keren Wirz – Lehrperson für Begabtenförderung

Was beinhaltet das Pflichtenheft der Lehrperson für Begabungs- und Begabtenförderung?

Welches sind Alternativen zu Pullout-Programmen und welche Möglichkeiten bietet die systemische Diagnostik zum Aufbau von individuellen Förderprogrammen? Antworten auf diese und andere Fragen rund um eine inklusive Begabungs- und Begabtenförderung werden im Workshop anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt und erläutert.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 5.0H06 Studiensaal B | Zielgruppen: Primarstufe, Sekundarstufe I

D1.3

Ich schaff das schon: Selbstkompetenzförderung von Lernenden durch selbstkompetente Lehrpersonen

Dr. Christina Schwer – Forschungsstelle Begabungsförderung des Nifbe-Netzwerkes
Prof. Dr. Claudia Solzbacher – Schulpädagogik, Universität Osnabrück

In einem Projekt mit Lehrkräften und anderen pädagogischen Fachleuten wurden Module zur Selbstkompetenzförderung von Lehrpersonen entwickelt. Diese werden im Vortrag vorgestellt. Sie sollen Lehrpersonen in die Lage versetzen, eine selbstkompetenzförderliche Schul- und Unterrichtskultur zu entwickeln. Zudem wird auf einige theoretische Grundlagen des Konzeptes der Selbstkompetenz eingegangen.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 6.0D13 Foyer | Zielgruppe: Alle Stufen

Wie gelingt nachhaltige Begabungsförderung durch Schulentwicklung?

Sylvia Stöckli – Exploratio Begabungs- und Begabtenförderung Winterthur

Nachhaltige Begabungsförderung braucht einen Platz im Gesamtkonzept der Schule. Sie benötigt neben einem speziellen Unterrichtsangebot auch Entwicklungsschritte im Bereich von Organisation und Personalentwicklung. Die im Workshop vorgestellten Qualitätskriterien für begabungsfördernde Schulen ermöglichen einer Schulleitung, eine Standortbestimmung über den Entwicklungsstand ihrer Schule vorzunehmen und die nächsten Schritte zu planen.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 5.3H14 | Zielgruppe: Alle Stufen

Begabungsförderung als integrierter Bestandteil der Lehrerbildung

Prof. Dr. Friedhelm Käpnick – Internationales Centrum für Begabungsforschung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Die Integration des Themenkomplexes «Hochbegabung» in die Lehramtsausbildung kann ein entscheidender Schlüssel für eine nachhaltige Verbesserung der fachlichen sowie pädagogisch-psychologischen Förderung begabter Kinder darstellen. Dies soll anhand von Beispielen und Analysen zum fast zehn Jahre alten Projekt «Mathe für kleine Asse» an der Universität Münster belegt werden.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 5.2A17 | Zielgruppe: Alle Stufen

Begabungs- und Begabtenförderung zwischen Inklusion und Exklusion

Prof. Dr. Gabriele Weigand – Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft, Prorektorin Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Was sagen die Beteiligten – Kinder, Eltern und Lehrpersonen – zu ihren Erfahrungen in separierten Hochbegabtenklassen oder Schulen? Inwiefern führen derartige Separierungen zu Inklusions- bzw. Exklusionsprozessen? Antworten wurden im Rahmen eines Forschungsprojekts zur sozio-emotionalen Entwicklung hochbegabter Schülerinnen und Schüler gesucht. Nach deren Präsentation sollen im Workshop Überlegungen zur Entwicklung von begabungsfördernden Schulen und einer inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung angestellt werden.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 6.0D13 Foyer | Zielgruppe: Alle Stufen

Inklusive Begabtenförderung am Gymnasium

Prof. Dr. Heinz-Werner Wollersheim – Studienleiter Begabungsforschung
und Kompetenzentwicklung, Universität Leipzig

Trotz der traditionellen Selbstattribution als «Begabtschule» ist die Schülerschaft am Gymnasium keineswegs homogen. Für Lehrpersonen stellt die wachsende Heterogenität insbesondere im Hinblick auf vielfältige Phänomene sozial auffälligen Verhaltens eine besondere Herausforderung dar.

Der Beitrag versucht eine Bestandesaufnahme schulischer Antworten und lotet Chancen und Grenzen inklusiver Begabtenförderung am Gymnasium aus.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 5.3C06 | Zielgruppe: Gymnasium

Begabungsfördernde Grundschule im Fokus wissenschaftlicher Begleitung – das Beispiel Brecht

Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann – Leiter Arbeitsbereich Grundschulpädagogik,
Universität Hamburg

In der Hamburger Brecht-Grundschule lernen seit 2005 hochbegabte Kinder gemeinsam mit durchschnittlich begabten Jungen und Mädchen. Von Beginn an wurde der Unterricht wissenschaftlich begleitet. Der Workshop zeigt ausgewählte Vorgehensweisen, Methoden und Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung und verdeutlicht beispielhaft die Wirkungsebenen zur Schulentwicklung und zur Professionalisierung der universitären Ausbildung.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | Raum: 6.1H05 | Zielgruppe: Alle Stufen

Schulentwicklung durch Begabungs- und Exzellenzförderung – Meilensteine und Ziele

Mag. Florian Schmid – Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung
und Begabungsforschung

Im Workshop werden acht Qualitätsbereiche einer Schulentwicklung durch Begabungs- und Exzellenzförderung vorgestellt und deren Einsatzmöglichkeiten diskutiert: 1. Begabungs- und exzellenzfördernde Schulkultur; 2. interne Koordination der Begabungs- und Exzellenzförderung; 3. Förderdiagnostik und Beratung/Begleitung; 4. Förderung der Schüler/-innen; 5. förderorientierte Leistungsrückmeldung; 6. Kompetenz- und Qualitätsentwicklung im Lehrer/-innenkollegium; 7. Qualitätssicherung; 8. Synergien durch Kooperation

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | Raum: 6.2H01 | Zielgruppe: Alle Stufen

Person-orientierte Begabungsförderung mit erweiterter Förderperspektive

HR Dr. Günter Schmid – em. Rektor Sir Karl Popperschule Wien, eVOCATION
Weiterbildungsinstitut e.V. Wien

Eine Weitung des Blickes von der messbaren Leistung über die subjektive Befindlichkeit der leistenden Person im Prozess der Leistungserbringung hin zu deren personalem Wachstum als dem ultimativen Ziel verschiebt den Fokus einer personalen Begabungsförderung vom strukturellen Bereich des Lernangebots über das Lernerlebnis auf die Beziehungsebene. Voraussetzung dafür ist ein multidimensionaler Leistungsbegriff, der seinerseits wieder Rückwirkungen auf die angewandten Lernverfahren und auf die Strukturen hat.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | Raum: 5.1A17 | Zielgruppe: Alle Stufen

Gelingende Underachiever-Förderung – Einblicke in ein erprobtes schulisches Förderkonzept

Dr. Heike Hagelgans – Akademische Mitarbeiterin Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Universität Leipzig

«Ich fühle mich selten überhaupt wohl», dies die Worte eines Schülers, der in einem schulischen Förderprojekt für Underachiever (Minderleister) betreut wird. Die Präsentation stellt anhand von Fallbeispielen aus Primarschulen und Gymnasien die konkreten Erfahrungen aus der systemisch orientierten schulischen Förderung von Underachievern dar. Vertiefend werden in exemplarischen Bezügen die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Begleitstudie vorgestellt.

Samstag, 6.9.2014, 9.00 Uhr | Raum: 5.3H01 | Zielgruppe: Alle Stufen

Gesamtkonzept integrativer schulischer Begabungs- und Begabtenförderung mit Identifikations-Screening

Florian Bugnon – Fachperson IBBF, Pädagogische Hochschule FHNW

Das Konzept einer Schule, das ein breites Spektrum von begabungsfördernden Elementen enthält, wird vorgestellt und diskutiert: ein Screening-Verfahren (Pädagogische Diagnostik) sowie integrative und separative Unterrichtsformen und Lernarrangements (am Beispiel des Entdeckenden & Forschenden Lernens). Zudem werden pädagogische Beratungs- und Coachingfunktionen sowie Handlungsfelder der Begabungsspezialisten präsentiert und anhand einer Videoaufzeichnung veranschaulicht.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | Raum: 5.1H01 | Zielgruppen: Primarstufe, Sekundarstufe I

Potentialanalyse zur inklusiven Begabungsförderung in der Primarschule

Petra Esser – Freie Bildungsreferentin zur Begabtenförderung

Die Potentialanalyse für begabungsfördernde Schulen ist so konzipiert, dass Lehrpersonen den Entwicklungsstand ihrer Schule stärkenorientiert erfassen können. Im Workshop werden Elemente aus dem Qualitätsmanagement aufgegriffen, Potentiale, Prozesse und Ergebnisse im Rahmen des Systems Schule betrachtet und spezifische Entwicklungsziele formuliert. Auf dieser Basis können für den je eigenen Schulentwicklungsprozess realisierbare Ziele formuliert werden.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | Raum: 5.4H16 | Zielgruppe: Primarstufe

Personorientierung – ein Prinzip der Begabungsförderung

OStD Armin Hackl – Ehem. Schulleiter Deutschhaus Gymnasium Würzburg, eVOCATION Weiterbildungsinstitut e. V.

Was geschieht, wenn im Prozess der Begabungsförderung die Person des Lernenden ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt? Es ist anzunehmen, dass sich wesentliche Parameter schulischen Lehrens und Lernens wie Methodik, Selbstverständnis der Lehrenden, schulische Strukturen und auch erklärter oder impliziter Wertekodex einer Schule verändern. Was ist der Mehrwert einer solchen Umorientierung? Dies steht im Zentrum des Workshops, der sich sowohl mit grundlegenden Fragen wie mit der praktischen Umsetzung befasst.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | Raum: 5.4H19 | Zielgruppe: Alle Stufen

Begabungsförderung und Schulentwicklung

Prof. Dr. Willi Stadelmann – Ehem. Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Erfolgreiche Förderung von Begabungen und von Begabten an Schulen aller Stufen ist nur realisierbar, wenn alle Akteure einer Schule (Lehrpersonen, Schulleitung, Eltern, Schulpsychologie, Behörden) auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet zusammenarbeiten. Begabungs- und Begabtenförderung ohne Schulentwicklung ist nicht möglich. Diese muss zum gemeinsamen Ziel aller Beteiligten werden. Der Workshop befasst sich mit Schulentwicklung und Schulführung. Das Ziel ist, Wege zur «begabungsfördernden Schule» aufzuzeigen und zu diskutieren

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 5.3H16 | Zielgruppen: Behörden, Schulleitungen

Begabungsförderung und Schulentwicklung (Fortsetzung)

Prof. Dr. Willi Stadelmann – Ehem. Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Erfolgreiche Förderung von Begabungen und von Begabten an Schulen aller Stufen ist nur realisierbar, wenn alle Akteure einer Schule (Lehrpersonen, Schulleitung, Eltern, Schulpsychologie, Behörden) auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet zusammenarbeiten. Begabungs- und Begabtenförderung ohne Schulentwicklung ist nicht möglich. Diese muss zum gemeinsamen Ziel aller Beteiligten werden. Der Workshop befasst sich mit Schulentwicklung und Schulführung. Das Ziel ist, Wege zur «begabungsfördernden Schule» aufzuzeigen und zu diskutieren

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 5.3H16 | Zielgruppen: Behörden, Schulleitungen

Begabungs- und Begabtenförderung als Katalysator der Schulentwicklung

Yvonne Kesseli – Fachexperten Schulentwicklung, Amt für Volksschule Thurgau

Wie kann und muss sich die Begabungs- und Begabtenförderung im Spannungsfeld von Pädagogik, Bildungspolitik und -verwaltung positionieren?

Wie gelingt es, neben aktuellen Schulentwicklungsprojekten die Begabungs- und Begabtenförderung auf allen Ebenen des Schulsystems zu festigen und weiterzuentwickeln?

Im Workshop wird dargestellt, welche Ansätze, Instrumente und Massnahmen auf den unterschiedlichen Ebenen des Schulsystems zu einer gelingenden und begabungsfördernden Schulentwicklung beitragen können.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | Raum: 5.1D11 | Zielgruppen: Behörden, Schulleitungen

Inklusive Begabungsförderung – Chancen potenzialorientierter Lehrer/-innenbildung

Prof. Dr. Christian Fischer – Professor für Erziehungswissenschaft, Universität Münster/
Internationales Centrum für Begabungsforschung

Marcel Veber – Dozent, Universität Münster

Die Lehrer- und Lehrerinnenbildung steht angesichts der Umgestaltung des Bildungssystems auf inklusive Begabungsförderung vor grossen Herausforderungen. Vielfach wird dabei primär auf sonderpädagogische Aspekte verwiesen; weitere Diversitätsdimensionen werden kaum beachtet. In diesem Beitrag sollen ausgehend von einer potenzialorientierten Haltung Chancen inklusiver Begabungsförderung als zentrales Moment zeitgemässer Professionalisierung von Lehrpersonen fokussiert werden.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 5.3H19 | Zielgruppe: Hochschule

Begabungsförderung forschend lernen – Lehramtsstudierende als Projekt-Mentoren

David Rott – Internationales Centrum für Begabungsforschung, Universität Münster

Wie können Studierende bereits vor der berufspraktischen Ausbildung ihre Handlungskompetenzen in der individuellen Begabungsförderung entwickeln? Diese Frage untersucht eine Studie, die Lehramtsstudierende der Uni Münster im Forschungspraktikum beim Forder-Förder-Projekt Advanced begleitet hat. Die Studierenden übernahmen für ein Schulhalbjahr das Mentorat für zwei Schüler bzw. Schülerinnen, die mittels forschungsgemässer Methoden eigene Forschungsfragen bearbeiteten. Im Workshop wird das Projekt vorgestellt und diskutiert.

Freitag, 5.9.2014, 12.00 Uhr | Raum: 5.4A17 | Zielgruppe: Hochschule

Förderung von Exzellenz – ein Projekt für begabte Lehramtsstudierende an der PH Steiermark

Prof. Mag. Dr. Andrea Holzinger – Institutsleiterin, Pädagogische Hochschule Steiermark

Seit Beginn 2007 fühlt sich die Pädagogische Hochschule Steiermark dem Schwerpunkt «Begabungs- und Begabtenförderung» in besonderer Weise verpflichtet. Dies spiegelt sich in den Curricula der Ausbildung, in den Angeboten der Fort- und Weiterbildung sowie in den Aktivitäten der Praxisschulen wider. Seit drei Jahren zeigt sich dieses Anliegen in einer weiteren Initiative: Den Studierenden wird ein Begabungsförderungsprogramm angeboten, dessen Eckpunkte im Rahmen des Workshops näher beschrieben werden.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 5.3H12 | Zielgruppe: Hochschule

Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung an Pädagogischen Hochschulen

Dr. Sabine Tanner – Mitarbeiterin Institut für Pädagogische Professionalität und Schulkultur,
Pädagogische Hochschule Luzern

Prof. Dr. Annette Tettenborn – Leiterin des Institut für Pädagogische Professionalität und
Schulkultur, Pädagogische Hochschule Luzern

Der Beitrag präsentiert Ergebnisse einer Studie, welche die Kompetenzvermittlung im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (Primarstufe) der Deutschschweiz analysiert. Es wird aufgezeigt, ob und wie spezifische Lerngelegenheiten aus den Bereichen erziehungswissenschaftlicher Grundlagen, Fachdidaktiken und berufspraktischer Ausbildung in die Curricula der befragten Pädagogischen Hochschulen eingebettet sind.

Freitag, 5.9.2014, 14.15 Uhr | Raum: 5.3H14 | Zielgruppe: Hochschule

Unterforderung auch an der Pädagogischen Hochschule! Der UfoS-Club sucht.

Elisabeth Müller – Dozentin für Heilpädagogik, Pädagogische Hochschule Zug

Auch an Fachhochschulen gibt es – trotz vieler Selektionen – unterforderte Studierende (UfoS). Der Auftrag der Studienleitung, für Studierende den Ausbildungsplan während einer Blockwoche anzupassen, hat zum UfoS-Club geführt. Der UfoS-Club ist eine kleine Gruppe von Studierenden und Dozierenden, die sich neue Wege suchen, Begabungen im Studium zu entfalten. Diese Arbeit soll vorgestellt und diskutiert werden.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | *Raum:* 5.1H01 | *Zielgruppe:* Hochschule

Welche Kompetenzen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung sollten Lehrpersonen erwerben?

Prof. Dr. Esther Brunner – Pädagogik und Sonderpädagogik, Pädagogische Hochschule Thurgau

Lehrpersonen der Regelklasse nehmen im Zusammenhang mit integrativer Begabungs- und Begabtenförderung eine Schlüsselrolle ein. Deshalb ist zu fragen, welche Kompetenzen sie diesbezüglich erwerben sollten. Dies wird am Beispiel der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) aufgezeigt. Dabei werden pädagogisches, sonderpädagogisches, allgemeindidaktisches und fachdidaktisches Wissen und Handeln thematisiert.

Freitag, 5.9.2014, 15.15 Uhr | *Raum:* 5.1H03 | *Zielgruppe:* Hochschule

Das Studium als persönliches Bildungsprojekt – Gestaltungsräume in Studienprogrammen

Balthasar Eugster – Hochschuldidaktik, Universität Zürich

Prof. Dr. Peter Tremp – Abteilungsleiter Forschung und Entwicklung,

Pädagogische Hochschule Zürich

Balthasar Eugster – Hochschuldidaktik, Universität Zürich

Akademische Bildungsprozesse sind eng geknüpft an die Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Forschung. Studienprogramme können als Vorstrukturierungen solcher Prozesse verstanden werden. Der Vergleich der Programme zeigt grosse Unterschiede, etwa was die persönlichen Gestaltungsräume der Studierenden betrifft. Diese sind mit Bologna und der Modularisierung von Studiengängen vermehrt im Fokus. Und damit die Frage, wie Studierende spezifische Interessen in ihr Studium integrieren können.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | *Raum:* 5.1H03 | *Zielgruppe:* Hochschule

Besondere Begabungen an Gymnasien und Hochschulen – Sprachförderangebote inner- und ausserhalb der Schule

Katarina Farkas – Dozentin Pädagogische Hochschule Zug, Jurymitglied von Sprachwettbewerben

Themen im Workshop:

Domänen der Sprache, in denen sich besondere Begabungen zeigen können – von Rap bis Etymologie, von Lyrik bis Comedy, von Althochdeutsch bis Jugendsprache; ausserschulische Förderangebote und Wettbewerbe für Lernende mit ausserordentlich hohen Sprachkompetenzen; Zusammenhang von Schulnoten und sprachlichen Begabungen bzw. Leistungen an Sprachwettbewerben.

Nach einem Input sollen die Teilnehmenden untereinander ins Gespräch kommen.

Samstag, 6.9.2014, 9.55 Uhr | *Raum:* 5.1H16 | *Zielgruppen:* Gymnasium, Hochschule





Referentinnen und Referenten Workshopleitende

Referentinnen und Referenten



Prof. Dr. Christian Fischer

Professor für Erziehungswissenschaft – Universität Münster/
Internationales Centrum für Begabungsforschung

Lehramtsstudium für die Sekundarstufe und Primarstufe mit den Fächern Deutsch, Mathematik und Kath. Religion an der Universität Münster, Erstes Staatsexamen 1991/92; Psychologiestudium an den Universitäten Bielefeld und Münster, Diplom 1997; Lehramtsreferendariat in Osnabrück, Zweites Staatsexamen 1999; Dissertation zum Thema «Hochbegabung und Lese-Rechtschreibschwierigkeiten» an der Universität Münster, Promotion 1999; 2000–2005 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik der Universität Münster mit Schwerpunkt Reformpädagogik/Montessori-Pädagogik. Habilitationsschrift zum Thema: «Lernstrategien in der Begabtenförderung», Habilitation 2007. Seit 2010 Vorstandsvorsitzender des Internationalen Centrums für Begabungsforschung (ICBF) der Universitäten Münster, Osnabrück und Nijmegen, 2006–2008 wissenschaftlicher Leiter des Landeskompetenzzentrums für Individuelle Förderung NRW (LIF) der Universität Münster und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, 2008–2010 Professor für Erziehungswissenschaft und Pädagogische Psychologie sowie Leiter des Instituts für Pädagogische Professionalität und Schulkultur an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz Luzern. Seit 2010 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik, Begabungsforschung und Individuelle Förderung an der Universität Münster. Seit 2012 Vice-President des European Council for High Ability (ECHA).

**Dr. Letizia Gauck**

Leiterin des Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD) – Universität Basel

Leiterin des Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD) an der Universität Basel, Abteilung für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie. Ein Schwerpunkt des ZEPD sind Diagnostik und Förderung besonderer Begabungen, neben Leistungsentwicklung, Aufmerksamkeit und Lebenslaufberatung. Aktuelle Forschungsinteressen sind u. a. die Diagnostik im Vorschulalter, extreme Hochbegabungen und Hochbegabungen in Kombination mit (bzw. in Abgrenzung von) Aufmerksamkeitsstörungen und Autismus-Spektrum-Störungen. Sie ist auch Verhaltenstherapeutin, die ressourcenorientiert und systemisch arbeitet. Zudem ist sie in der Lehrpersonenweiterbildung tätig.



Dr. Dominik Gyseler

Dozent – Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich

Mitarbeiter im Bereich Weiterbildung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich. Sein Themenschwerpunkt sind die neurowissenschaftlichen Erkenntnisse zu heilpädagogisch wichtigen Bereichen wie Autismus-Spektrum-Störungen, ADHS, Aggression, Dyskalkulie, Dyslexie – und auch hochbegabten Minderleistenden. Um die Relevanz der Hirnforschung für diese Phänomene gut einschätzen zu können, war er nach der Promotion in der Sonderpädagogik in verschiedenen neurowissenschaftlichen Forschungseinrichtungen tätig, so u. a. im Rahmen eines längeren Postdocs in Tübingen. Neben seinen Tätigkeiten in der Aus- und Weiterbildung hat er in den letzten Jahren ein Forschungsprojekt des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) zu den Hirnaktivitäten von hochbegabten Minderleistenden geleitet und eine Ausbildung zum Wissenschaftsjournalisten absolviert.



Prof. Victor Müller-Oppliger

Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik,
Leiter MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung IBBF –
Pädagogische Hochschule FHNW

Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz. Seit 2003 ist er Studienleiter des internationalen Masterstudiengangs (MAS IBBF) zur «Integrativen Begabungs- und Begabtenförderung» der PH FHNW in Kooperation mit der University of Connecticut, USA, und den Pädagogischen Hochschulen Karlsruhe und TIBI Wien. Er war mehrere Jahre Lehrer, Schulleiter und Ausbildungsleiter zur Berufspraxis der Lehrer/-innenbildung. Victor Müller-Oppliger ist Mitglied des «International Panel of Experts of Gifted Education», IPEGE, sowie der «International Research Association for Talent Development and Excellence», IRATDE, und beteiligt am europäischen Forschungsprojekt eVOCA-TION zur Weiterbildung von Lehrpersonen der Begabungsförderung. Er ist Delegierter der Schweiz im «World Council for Gifted and Talented Children» WCGTC und seit 2012 im General Committee des European Council for High Ability ECHA. Seine Hauptinteressen liegen in der Schulentwicklung zur Begabungsförderung und Talententwicklung, personalisierten Lernprozessen in heterogenen Lerngemeinschaften, in der Förderdiagnostik sowie in der Lehrer/innen- und Erwachsenenbildung.



Prof. Dr. Sally M. Reis

Vice Provost, Board of Trustees Distinguished Professor and Teaching Fellow – University of Connecticut, Connecticut, U.S.A

Mitglied im Stiftungsrat, Ehrenprofessorin und Dozentin in der Abteilung Pädagogische Psychologie an der Universität von Connecticut, wo sie auch als Forschungsleiterin für das National Research Center on the Gifted and Talented tätig ist. Sie war 15 Jahre Lehrerin, 11 davon arbeitete sie mit Schülerinnen und Schülern an Grund-, Mittelschulen und Gymnasien. Sally Reis hat viele Artikel, Bücher, Monographien und Fachberichte geschrieben.

Ihre Forschungsinteressen sind die Themen Enrichment und Differenzierung des Unterrichts sowie Underachievement. Sie ist auch an speziellen Gruppen von begabten und talentierten Schülern interessiert, darunter Schüler mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen sowie begabte Frauen. Die meiste Zeit ihrer Karriere hat sie geholfen, Enrichmentmodell-Programme für begabte und talentierte Schülerinnen und Schüler an Schulen zu implementieren, um das Angebot für Talente und Potenziale in Schülerinnen und Schülern, die bislang nicht als hochbegabt erkannt wurden, zu erweitern und sie zu identifizieren.

Sie hat zahlreiche Workshops und Fortbildungen zu den Themen Begabtenförderung, Enrichment- und Talententwicklungsprogramme geleitet und ist ehemalige Präsidentin der National Association for Gifted Children und Mitglied der American Psychological Association.



Prof. Dr. Joseph S. Renzulli

Director National Research Center on the Gifted and Talented –
University of Connecticut USA

Professor für Pädagogische Psychologie an der Universität Connecticut und Direktor des National Research Center on the Gifted and Talented. Seine Forschung konzentriert sich auf die Identifizierung und Entwicklung von Kreativität und Begabung in jungen Menschen sowie auf organisatorische Modelle und auf curriculare Strategien für personalisierte Lernumgebungen, die zu einer Maximierung hohen Potenzials in jungen Menschen führen sollen. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Artikel, die in 16 Sprachen übersetzt wurden, und Mitglied der American Psychological Association und der American Educational Research Association. Im Jahr 2000 wurde er zum Board of Trustees Distinguished Professor an der Universität von Connecticut ernannt und 2009 wurde er mit dem Harold W. McGraw, Jr. Award für Innovation in der Bildung ausgezeichnet, der von vielen als der Nobelpreis für Erzieher angesehen wird.

Der Monitor on Psychology der American Psychological Association führt Renzulli unter den 25 einflussreichsten Psychologen der Welt. Die Gründung des «Summer-Confratute-Programms» an der Universität Connecticut (1978), das von 30000 Lehrpersonen und Administratorinnen und Administratoren aus der ganzen Welt genutzt wurde, ist sein Verdienst. Zuletzt hat er eine Computer-basierte Auswertung der Stärken von Schülerinnen und Schülern durch eine Internet-basierte Suchmaschine entwickelt, die Enrichmentangebote mit den individuellen Profilen verbindet.



Prof. Dr. Willi Stadelmann

Ehem. Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Studium der Chemie, Biochemie und Physik an der Universität Bern. Promotion zum Dr. phil.-nat. Anschliessend Studien in Entwicklungs- und Pädagogischer Psychologie sowie Pädagogik in Bern und Freiburg. Gymnasiallehrerdiplom. Tätigkeit als Gymnasiallehrer und Gymnasialrektor. Leiter der Bildungsplanung Zentralschweiz (pädagogische Stabsstelle der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz). Direktor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ). Bis Juli 2010 Präsident der Schweizerischen Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP). Wissenschaftlicher Beirat des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung özb. Mitglied von iPEGE (International Panel of Experts for Gifted Education). Mitglied der Expertenkommission «LehrerInnenbildung NEU» der Österreichischen Bundesministerien für Unterricht, Kultur und Kunst (bmukk) und für Wissenschaft und Forschung (BMWF). Mitherausgeber der Lehrbuch-Reihe «Lehren lernen. Basiswissen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung».



Prof. Dr. Margrit Stamm

Swiss Institute for Educational Issues,
Professorin em. Universität Fribourg

Bis September 2012 ordentliche Professorin für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Sozialisation und Humanentwicklung an der Universität Fribourg (CH). Seit Oktober 2012 Tätigkeit in der internationalen Bildungsforschung in verschiedenen Ländern; Leiterin von Swiss Education in Bern. Sie war Mitglied des Rats des Eidgenössischen Instituts für Berufsbildung EHB, Präsidentin des Departements Erziehungswissenschaften, Leiterin des Leading Houses «Qualität der beruflichen Bildung» und Stiftungsrätin von FORS (Swiss Centre of Expertise in the Social Sciences). Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind frühkindliche Bildungsforschung, Bildungslaufbahnen vom Vorschulalter bis zur Berufseinmündung, Begabungsforschung, abweichendes Verhalten im Jugendalter (Schulabsentismus und Schulabbruch) sowie Berufs- und Sozialpädagogik des Jugend- und Erwachsenenalters.



Prof. Dr. Heidrun Stöger

Lehrstuhl für Schulpädagogik – Universität Regensburg

Professorin für Pädagogik an der Universität Regensburg auf dem Lehrstuhl für Schulforschung, Schulentwicklung und Evaluation. Sie hat Bücher und Artikel im Bereich der Talententwicklung, Pädagogischen Psychologie und Pädagogik veröffentlicht. Heidrun Stöger ist Herausgeberin des «Journal High Ability Studies», Mitherausgeberin des «Journal für Begabtenförderung» und Vize-Präsidentin der International Research Association for Talent Development and Excellence. Ihre Hauptinteressen im Bereich von Talententwicklung und Exzellenz liegen auf Underachievement, Lehrer/-innenbildung, dem Aktio-top-Modell für Begabung und auf Lern- und Motivationstrainings.



Prof. Dr. Gabriele Weigand

Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft,
Prorektorin – Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Prorektorin für Forschung und Nachwuchsförderung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Anthropologie und Theorien der Person, Begabungsforschung, Biographieforschung, (Ganztages-)Schul-Forschung sowie Interkulturelle und Institutionelle Pädagogik. Sie war mehrere Jahre als Lehrerin in Gymnasien, in der Lehrer/-innenfortbildung und als Schulleiterin tätig, wirkte beim Aufbau eines Modellversuchs für hochbegabte Schülerinnen und Schüler mit und leitet derzeit in Kooperation mit Österreich (TIBI) und der Schweiz (FHNW) das Weiterbildungsinstitut eVO-CATiOn, das aus einem gleichnamigen EU-Projekt hervorgegangen ist. Gastprofessuren hatte sie an den Universitäten Paris 7 Denis Diderot und Paris 8 Vincennes-Saint Denis sowie an der Universität Cali/Kolumbien inne. Sie ist Mitherausgeberin des journals für begabtenförderung und Mitglied des International Panel of Experts of Gifted Education.



Prof. Drs. Albert Ziegler

Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie – Universität Nürnberg

Generalsekretär der internationalen Begabungsforschervereinigung (International Research Association for Talent Development and Excellence, IRATDE) und Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogische Psychologie an der Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Publikationsliste umfasst zahlreiche in 17 Sprachen übersetzte Bücher und Zeitschriftenartikel, darunter das 2008 bei UTB erschienene Buch «Hochbegabung». Er ist Herausgeber mehrerer Buchreihen (z. B. Talentförderung-Expertiseentwicklung-Exzellenz und Schulpädagogik) und wissenschaftlicher Zeitschriften (z. B. Talent Development & Excellence). Forschungsschwerpunkte im Bereich Hochbegabung und Exzellenz sind das Aktiotop-Modell, Motivationsförderung, Lernprozesse sowie Bildungs- und Lernkapital.

Liste der Workshopleitenden

Aerni Peter, Dozent – Hochschule der Künste Bern

Talentförderung Gestaltung & Kunst – Zusammenspiel von Hochschule und Gymnasium

Anderegg Niels, Schulleiter Rottenschwil – Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

Welches Lehren ist für das Lernen unterstützend? Eine lernseitige Annäherung an ein oft vernachlässigtes Thema

Brunner Esther, Prof. Dr., Pädagogik und Sonderpädagogik – Pädagogische Hochschule Thurgau

Welche Kompetenzen im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung sollten Lehrpersonen erwerben?

Bugnon Florian, Fachperson IBBF – Pädagogische Hochschule FHNW

Gesamtkonzept integrativer schulischer Begabungs- und Begabtenförderung mit Identifikations-Screening

Chen Ya-Wan, Musikerin/Fachperson IBBF

Musikalische Begabungen finden und fördern

Dudler Monika, Fachperson IBBF – Begabungs-plus

Die Bedeutung von überfachlichen Kompetenzen in der Begabungs- und Begabtenförderung

Eisenbart Urs, Coach/Supervisor

Motto-Ziele in der Lernbegleitung

Esser Petra, Freie Bildungsreferentin zur Begabtenförderung

Potentialanalyse zur inklusiven Begabungsförderung in der Primarschule

Eugster Balthasar, Hochschuldidaktik – Universität Zürich

Das Studium als persönliches Bildungsprojekt – Gestaltungsräume in Studienprogrammen

Farkas Katarina, Dozentin Pädagogische Hochschule Zug, Jurymitglied von Sprachwettbewerben

Besondere Begabungen an Gymnasien und Hochschulen – Sprachförderangebote inner- und ausserhalb der Schule

Fischer Christian, Prof. Dr., Professor für Erziehungswissenschaft –

Universität Münster/Internationales Centrum für Begabungsforschung

*Inklusive Begabungsförderung – Chancen potenzialorientierter Lehrer/-innenbildung
Parallelvortrag 1: Strategien selbstregulierten Lernens für begabte Underachiever*

Fischer Portmann Priska, Dozentin Fachdidaktik Mathematik – PH Zug

Forschen und entdecken im Mathematikunterricht – Lernbegleitung mit Forschertipps

Flury Peter, Dr., Dozent Fachdidaktik Mathematik – Pädagogische Hochschule ZH

Die Lust am Denken – mathematisch begabte Primarschulkinder fördern

Gauck Letizia, Dr., Leiterin des Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD) – Universität Basel

Parallelvortrag 3: Ressourcen und Begabungen – vom Beobachten und Bewerten zum Unterstützen

Grassinger Robert, Dr., Dozent – Universität Augsburg

Motivationale Unterschiede zwischen hochbegabten und nicht hochbegabten Schülerinnen und Schülern

Greiten Silvia, Dr., Dozentin Erziehungswissenschaft/Psychologie – Universität Siegen
*Inkludierende Perspektiven auf Entwicklungsverläufe (hoch-)begabter Unerachievter
Lernaufgaben zur Förderung (Hoch-)Begabter?*

Gyseler Dominik, Dr., Dozent – Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich
Parallelvortrag 4: Begabtenförderung aus der Sicht der Hirnforschung

Hackl Armin, OSTD, Ehem. Schulleiter Deutschhaus Gymnasium Würzburg – eVOCATION
Weiterbildungsinstitut e. V.
Personorientierung – ein Prinzip der Begabungsförderung

Hagelgans Heike, Dr., Akademische Mitarbeiterin Erziehungswissenschaftliche Fakultät –
Universität Leipzig
Gelingende Unerachievter-Förderung – Einblicke in ein erprobtes schulisches Förderkonzept

Holzinger Andrea, Prof. Mag. Dr., Institutsleiterin – Pädagogische Hochschule Steiermark
Förderung von Exzellenz – ein Projekt für begabte Lehramtsstudierende an der PH Steiermark

Käpnick Friedhelm, Prof. Dr., Internationales Centrum für Begabungsforschung,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Begabungsförderung als integrierter Bestandteil der Lehrerbildung

Keller-Koller Isabella, Exploratio Begabungs- und Begabtenförderung, Winterthur
Begabte mit Migrationshintergrund erkennen und fördern

Kempter Ulrike, Mag., PH Oberösterreich
Das Autonomous Learner Model – der Weg des selbstbestimmten Lernens

Kesseli Yvonne, Fachexpertin Schulentwicklung – Amt für Volksschule Thurgau
Begabungs- und Begabtenförderung als Katalysator der Schulentwicklung

Kolcava Martina, Fachperson IBBF – Begabungs- und Lernberatung BrainZone
*Begabungs- und Begabtenförderung im Sprachunterricht auf der Oberstufe –
das Talentportfolio als Beispiel*

Labudde Peter, Prof. Dr., Leiter Zentrum Naturwissenschafts- und Technikdidaktik –
Pädagogische Hochschule FHNW
*Begabungen in Naturwissenschaften und Mathematik fördern: Resultate des MINT-Nach-
wuchsbarmeters*

Loux Andrea, Künstlerin – Gymnasium Hofwil
Talentförderung Gestaltung & Kunst – Zusammenspiel von Hochschule und Gymnasium

Lüscher Andrea, Begabungs- und Begabtenförderlehrperson – Schule Rottenschwil
Als Geschichtsforscher und Architekten das Thema «Wohnen» erfahren

Maschke Lara, Arbeitsbereich Schulpädagogik – Universität Hamburg
*«Das ist doch wohl ein Witz» – Ist Ironie von Lehrpersonen für begabte Kinder
entwicklungsfördernd?*

Müller Benno, Lehrer/Coach/Organisationsberater
Jenseits von Tools und Checklisten – prozessorientiert Begabungsförderung kultivieren

Müller Elisabeth, Dozentin für Heilpädagogik – Pädagogische Hochschule Zug
Unterforderung auch an der Pädagogischen Hochschule! Der UfoS-Club sucht.

Müller Hansruedi, Rektor – Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
SAMDplus – ein umfassendes Förderprogramm für motivierte, leistungsbereite Gymnasiasten

Müller-Hostettler Doris, Fachperson IBBF
IIM – eine Methode und ein Lehrmittel der Neuen Lernkultur

Müller-Oppliger Salomé, Leiterin Zertifikatslehrgang IBBF – Pädagogische Hochschule FHNW
Pädagogische Diagnostik als ganzheitliches Abklärungsverfahren

Müller-Oppliger Victor, Prof., Professor für Pädagogische Psychologie und Didaktik, Leiter
MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung IBBF – Pädagogische Hochschule FHNW
Parallelvortrag 5: Integrative Begabungsförderung in differenzierenden Lernarrangements

Nelles Michael, Dipl.-Ing., Internationales Centrum für Begabungsforschung,
Universität Münster
Begabungsförderung durch spezielle Lernarrangements im Elementarbereich mit Robotik

Obergfell Rita, Fachperson IBBF – Schule Fluhmühle Luzern

Leseprojekt Leseplatz – Ideen und Kompetenzen

Rechsteiner Maya, Lehrerin/Psychologin FSP

Jenseits von Tools und Checklisten – prozessorientiert Begabungsförderung kultivieren

Reis Sally M., Prof. Dr., Vice Provost, Board of Trustees Distinguished Professor
and Teaching Fellow – University of Connecticut, USA

The Underachievement Dilemma

Talented Girls and Women: Obstacles, Challenges and Choices

*Eröffnungsvortrag: New Directions In Gifted Education: Reexamining The Expansion of
Talent Development Programs*

Renzulli Joseph S., Prof. Dr., Director National Research Center on the Gifted and Talented –
University of Connecticut, USA

*Eröffnungsvortrag: New Directions In Gifted Education: Reexamining The Expansion
of Talent Development Programs*

Enrichment Clusters: A Whole School Application of The Schoolwide Enrichment Model

Rogalla Marion, Prof. Dr., Dozentin Erziehungswissenschaft – PH St. Gallen

Entwicklung von kreativen Problemlösestrategien und sozialem Engagement

Rott David, Internationales Centrum für Begabungsforschung, Universität Münster

Begabungsförderung forschend lernen – Lehramtsstudierende als Projekt-Mentoren

Salis Lea, Mag. Dr., Psychologin/Dozentin IBBF

Die Welt neu erfinden im Spannungsfeld von Widersprüchen

Sauter Rita, Begabungs- und Begabtenförderlehrperson – Schule Hedingen

Als Geschichtsforscher und Architekten das Thema «Wohnen» erfahren

Schelbert Beat, Lehrperson Sek I – Schule Riedmatt/Wollerau

Das «Stärken 3e» (erkennen, erfassen, entwickeln) im Unterricht

Schenker Ina, Evangelische Hochschule Dresden

Das Lernen im Blick – pädagogische Diagnostik durch Beobachtung des Spielens der Kinder

Schibli-Boos Barbara, SHP/Fachperson IBBF – Vorschulheilpädagogischer Dienst Bottmingen
Beobachten – viel mehr als genaues Hinsehen

Schmid Florian, Mag., Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und
Begabungsforschung

Schulentwicklung durch Begabungs- und Exzellenzförderung – Meilensteine und Ziele

Schmid Günter, HR Dr., em. Rektor Sir Karl Popperschule Wien – eVOCATION

Weiterbildungsinstitut e.V. Wien

Person-orientierte Begabungsförderung mit erweiterter Förderperspektive

Schneibel Eveline, clever Begabungsförderung & Beratung

Mentoring: Förderung von Kindern mit diskrepanten Entwicklungsprofilen

Schönenberger-Hofmann Trudi, Fachperson IBBF – Lehrperson Sek I

Differenzieren in den Fächern «Räume und Zeiten» sowie «Natur und Technik»

Schwer Christina, Dr., Forschungsstelle Begabungsförderung des Nifbe-Netzwerkes

*Ich schaff das schon: Selbstkompetenzförderung von Lernenden durch
selbstkompetente Lehrpersonen*

Solzbacher Claudia, Prof. Dr., Schulpädagogik, Universität Osnabrück

*Ich schaff das schon: Selbstkompetenzförderung von Lernenden durch selbstkompetente
Lehrpersonen*

Stadelmann Willi, Prof. Dr., Ehem. Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Begabungsförderung und Schulentwicklung

Begabungsförderung und Schulentwicklung (Fortsetzung)

Stahel Carmen, Fachperson IBBF – Schule Brugg

Auch der Weg zur begabungsfördernden Schule beginnt mit dem ersten Schritt

Stahl Johanna, Dr., Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und
Begabungsforschung

*Individualisierte Begabungsförderung mit dem multidimensionalen Begabungs-
Entwicklungs-Tool (mBET)*

Stamm Margrit, Prof. Dr., Swiss Institute for Educational Issues, Professorin em.
Universität Fribourg

Keynote: Mythen der Begabungs- und Begabtenförderung

Stedtnitz Ulrike, Dr. phil., Career Coach/Fachpsychologin FSP

In der Voraussage liegt die Tücke: Überdurchschnittliche Fähigkeiten und Berufsentwicklung

Stöckli Sylvia, Exploratio Begabungs- und Begabtenförderung Winterthur

Wie gelingt nachhaltige Begabungsförderung durch Schulentwicklung?

Stöger Heidrun, Prof. Dr., Lehrstuhl für Schulpädagogik – Universität Regensburg

Lernstrategien und selbstreguliertes Lernen im regulären Unterricht

*Keynote: Hochbegabte und Lernstrategien – ein wichtiger Baustein professioneller
Begabungsförderung*

Tanner Sabine, Dr., Mitarbeiterin Institut für Pädagogische Professionalität und Schulkultur –
Pädagogische Hochschule Luzern

Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung

an Pädagogischen Hochschulen

Tettenborn Annette, Prof. Dr., Leiterin des Institut für Pädagogische Professionalität

und Schulkultur – Pädagogische Hochschule Luzern

Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung

an Pädagogischen Hochschulen

Tischler Kornelia, Ass.-Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung –

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Individualisierung durch Forschendes Lernen

Trautmann Thomas, Prof. Dr. habil., Leiter Arbeitsbereich Grundschulpädagogik –
Universität Hamburg

Begabungsfördernde Grundschule im Fokus wissenschaftlicher Begleitung –

das Beispiel Brecht

Verschollen im Bermuda-Dreieck? Zum Potential hochbegabter Migrantinnen und

Migranten in der Schule

Tremp Peter, Prof. Dr., Abteilungsleiter Forschung und Entwicklung – Pädagogische
Hochschule Zürich

Das Studium als persönliches Bildungsprojek – Gestaltungsräume in Studienprogrammen

Urban Klaus, Prof. Dr., em. Leiter Institut für Sonderpädagogik – Universität Hannover

Kreative Potentiale entdecken

Kreative Potentiale wecken und fördern

Veber Marcel, Dozent – Universität Münster

Inklusive Begabungsförderung – Chancen potenzialorientierter Lehrer/-innenbildung

Vecsei Renate, Exploratio Begabungs- und Begabtenförderung Winterthur

Begabte mit Migrationshintergrund erkennen und fördern

Vohrmann Anne, Internationales Centrum für Begabungsförderung, Universität Münster

Underachievement und Motivations- und Selbststeuerungsschwierigkeiten

Weigand Gabriele, Prof. Dr., Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft –

Prorektorin Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Begabungs- und Begabtenförderung zwischen Inklusion und Exklusion

Parallelvortrag 2: Begabungsgerechtigkeit zwischen Inklusion und Separation

Wirz Keren, Lehrperson für Begabtenförderung

Umsetzung der inklusiven Begabtenförderung im Schulalltag

Wollersheim Heinz-Werner, Prof. Dr., Studienleiter Begabungsforschung und

Kompetenzentwicklung – Universität Leipzig

Inklusive Begabtenförderung am Gymnasium

Ziegler Albert, Prof. Drs., Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie – Universität Nürnberg

Wie misst man Begabungen? Ein an Lernressourcen orientierter Ansatz

Keynote: Alltagsförderung Begabter – das Aktiotopmodell in praktischer Umsetzung

CAS/MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung



Sie möchten sich beruflich weiterqualifizieren in der «Integrativen Begabungs- und Begabtenförderung»?

Wir unterstützen Sie darin mit unserem flexiblen Weiterbildungsangebot, das sich an ihren individuellen Bedürfnissen und den Ansprüchen Ihrer Schule orientiert.

- Certificate of Advanced Studies (CAS) «Integrative Begabungs- und Begabtenförderung» (15 credits)
- Master of Advanced Studies (MAS) «Integrative Begabungs- und Begabtenförderung» (EDK-anerkannt; 60 credits)
- Einzelmodule zur Ergänzung der bisherigen Kompetenzen und Vorkenntnisse (z. B. für Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen)
- In Kooperation mit unseren internationalen Partnern kann ein «Master of Arts in Education» (MA) nach den Standards von Bologna erlangt werden.

Internationale Kooperationspartner:

- National Research Center on the Gifted and Talented (NRC/GT), USA
- Neag Center on Gifted and Talented, University of Connecticut/USA
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Pädagogische Hochschule KPH Wien/Krems

Internationale Zusammenarbeit mit

- International Panel of Experts in Gifted Education (IPEGE)
- International Research Association for Talent Development and Excellence (IRATDE)
- European Council of High Abilities (ECHA)
- World Council for Gifted and Talented (WCGTC)

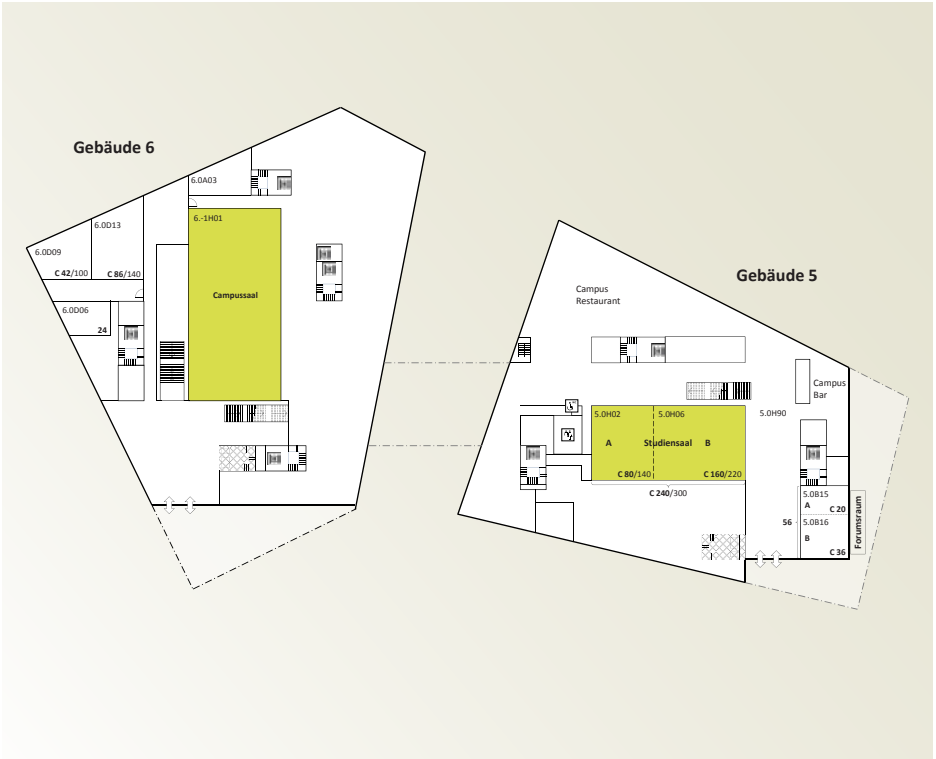
Nächster Studienbeginn: 12. September 2014

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.fhnw.ch/ph/iwb/mas-ibbf

Pläne des Campus Brugg-Windisch





Sponsoren und Kongresspartner

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Partnern und Sponsoren, ohne die es nicht möglich wäre, den Kongress durchzuführen.

Der Kongress wird finanziell unterstützt durch

- Stiftung Mercator Schweiz
- Stiftung für hochbegabte Kinder – LISSA-Preis
- Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Netzwerk Begabungsförderung der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung
- Stiftung Wegweiser
- Pädagogische Hochschule Zug



Kongresspartner

- Pädagogisches Zentrum PZ.BS
- Fachstelle Erwachsenenbildung Baselland, Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung
- icbf – Internationales Centrum für Begabungsforschung der Universität Münster
- ÖZBF – Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung
- DGhK – Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind
- ECHA – European Council for High Ability
- Symposium Begabung
- Zentrum für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik – Universität Basel



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Pädagogisches Zentrum PZ.BS



Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Fachstelle Erwachsenenbildung



Konzept und Redaktion: Victor Müller-Oppliger, Claudia Keller, Eugen Notter, Monika Tschopp

Gestaltung: Theo Gamper Grafik, Solothurn

Fotografien: Fotolia

Druck: sprüngli druck ag, Villmergen

Brugg-Windisch, September 2014

Auflage: 800 Exemplare

© Pädagogische Hochschule FHNW

Die Angaben in dieser Broschüre haben informativen Charakter und keine rechtliche Verbindlichkeit.
Änderungen und Anpassungen bleiben vorbehalten.



Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

T +41 56 202 90 00
iw.b.aargau.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/weiterbildung
www.BegabungsförderungKongress.ch